

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 50 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstüdes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Inserionsgebühren
für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifachhaltige Zeile Petit-Schrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 105.

Halle, Dienstag den 8. Mai. [Mit Beilagen.]

1877.

Der Kaiser in den Reichslanden.

Strasburg, d. 4. Mai. Einen Empfang, wie er dem Kaiser gefehlt von der Landbevölkerung wurde, kann man nimmermehr in Scene setzen, und verlohnt sich selbst die geschicktesten Fälscher daran. Und wenn man das Verhalten der Bevölkerung beobachtet, wenn man sah, wie sie sich um den Kaiser drängte, die Frauen und Mädchen seinen Mantel berührten, die Männer, wie sie andachtsvoller Weise seiner Stimme horchten, wenn er mit den Gefährten, den Bürgermeistern sprach, wie sich die gebotene Stimmung allen Gemüthern mittheilte, so konnte das tiefe Verlangen nur bestärken. Ein kleines Mädchen stand am Wege und hielt einen Strauß von Frühlingsblumen in der Hand. Es hätte sie dem Kaiser gar so gern gegeben, das war auch auf ihrem Gesichte zu lesen. Das merkte auch der Kaiser und nahm ihm die Blumen mit den Worten aus der Hand: „Nun gib es nur her, mein Kind!“ Dann hatten die Bewohner eines Dorfes ihren ältesten Mann mitgebracht, einen Neunjäger, damit der Kaiser ihn sehe. Es war ein alter Soldat Napoleons I., der Jena mitgemacht hatte und mehrere Jahre in Gefangenschaft in Deutschland gewesen war. — Hinreichend war die Devotion auf den Säusbergen. Der Weg windet sich im Rückzug zu den Säusbergen, auf denen das größte Fort, die Weste Kronprinz liegt, empor. Der Berg ist über und über mit blühenden Dornbäumen und wohlgepflegten Hecken besetzt. Ein taufenstimmiger Jubelruf erklang aus der amphitheatralisch aufsteigenden Volksmenge, als der Kaiser, der Kronprinz und das hohe Gefolge die Wagen verließen und die Front der aufmarschirten Arieregimenter abstrichen. Die Kaiserliche Kurde hatte sich für den heutigen Tag von ihren geliebten Warmermüthen getrennt, sie mit der Militärtruppe zu vertauschen. Vor dem Eingang zur Weste Kronprinz nahm der Kaiser die Begrüßung der hiesigen Landgemeinden entgegen. Einhundert und zwei Bürgermeister hatten sich mit ihren schwarzweissen Schärpen eingefunden und die hiesigen ihrer Weste stürmer abgeordnet — ihre schönsten Mädchen im Sonntagssaat. Sechzig Dorfgemeinden des Gebietes fünf Stunden im Umkreise von Strasburg, hatten je 24 Mädchen in ihre eigens und verschiedenartigen Nationaltrachten in viers- und sechshändigen Wagen zur Begrüßung des Kaisers auf die Säusberge geschickt. Die sechzig Wagen waren in vollständige Blumenkränze vermandelt, aus deren buntenbändernten linnenbekränzten Ketten die entzückenden Mädchen hervorkamen. Alle Wagen trugen große Schilde mit dem Namen der Landgemeinde und dem Willkommenrufe: Heil dem Kaiser! Heil Kaiser Wilhelm! Die Trachten der Mädchen blühten überwiegend aus schweren Seidenstoffen und aus edelstem Sammet. Vornehmlich zeichneten sich die Mädchen von

Banzenau durch ihre Hauben von blauem und rosa Sammet aus, welche die in ein Nest zusammengeschlossenen Haare völlig umschlossen.

Vogau, 5. Mai. (Tel.) Se. Majestät der Kaiser ist heute früh 8 1/2 Uhr von Strasburg abgereist; vor der Abfahrt hatte Se. Majestät seine vollkommene Zufriedenheit mit seinem Aufenthalt und der Aufnahme in Strasburg gegen die Civil- und Militärbehörden ausgesprochen. Die Ankunft in Vogau erfolgte um 10 Uhr. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofe waren die Spitzen der Behörden zum Empfange des Kaisers anwesend. Außerdem hatte sich eine große Menschenmenge, darunter auch viele Damen, auf dem Bahnhofe und in den zu demselben führenden Straßen eingefunden, welche den Kaiser mit lebhaften Zurufen begrüßte. Nach der Ankunft begab sich Se. Majestät zu Wagen nach dem Garnison-Exerzierplatz, woselbst die Besichtigung des Bauenburger Jägerbataillons Nr. 9 und des schlesischen Dragonerregiments Nr. 15, sowie des 1. und des Füsilier-Bataillons des 60. Infanterie-Regiments stattfand. Nach derselben nahm der Kaiser im Militärsalo ein Dejeuner ein. Die Weiterreise nach Bittsch erfolgte um 11 1/2 Uhr.

Bittsch, 5. Mai. Nachmittags 1 Uhr. (Tel.) Bei der Ankunft Se. Majestät des Kaisers salutierte die feste. Auf dem Bahnhofe war das zweite Bataillon des 60. Infanterie-Regiments aufgestellt, dasselbe wurde Se. Majestät im Paradezuge vorgeführt. Auf dem Bahnhofe hatten sich viele Bürgermeister und Forstbeamte zur Begrüßung des Kaisers eingefunden.

Saargemünd, 5. Mai. Nachmittags 2 1/2 Uhr. (Tel.) Auf dem Bahnhofe waren bei Ankunft Se. Majestät des Kaisers 3 Escadrons der bayerischen Gendarmen aufgestellt, welche einen Vorbeimarsch zu Fuß ausführen. Auf allen Stationen wurde Se. Majestät ein ungemein herrlicher Empfang zu Theil.

Wald, 5. Mai. (Tel.) Nachm. 3 Uhr. Auf dem Bahnhofe der hiesigen Stadt, in welcher Se. Majestät der Kaiser 1870 das erste Hauptquartier auf französischem Boden gehabt hat, waren die zweite und die vierte Escadron des ersten hannoverschen Dragonerregiments Nr. 9 zu Fuß in Parade aufgestellt. Se. Majestät wurde von dem Bürgermeister begrüßt. Der Kaiser unterhielt sich mit vielen Offizieren, Beamten, Damen und Lehrern auf das eingehendste.

Falkenberg, den 5. Mai. (Tel.) Nachm. 4 Uhr. Bei der Ankunft Se. Majestät des Kaisers war auf dem Bahnhofe die fünfte Escadron des neunten Dragonerregiments aufgestellt. Die Besichtigung aus Falkenberg sowie aus den umliegenden Dörfern hatte sich sehr zahlreich zur Begrüßung Se. Majestät des Kaisers auf dem Bahnhofe eingefunden. Als Se. Majestät das Schloß

vom 14. August 1870 passirte, empfing ihn die Volksmenge mit Enthusiasmus.

Metz, den 5. Mai. (Tel.) Se. Majestät der Kaiser, der Kronprinz und Graf Moltke sind heute Nachmittags 5 Uhr hier eingetroffen. Se. Majestät wurde von der auf dem Bahnhofe versammelten großen Menschenmenge mit begeisterten Zurufen empfangen. Der Kaiser hat im Präsidial-Gebäude Wohnung genommen. — Auf der Festung wurden bei der Einfahrt Se. Majestät Kanonenschüsse gelöst. Eine unzählige Menschenmenge hatte sich zur Begrüßung des Kaisers versammelt. Die Stadt ist verschwenderisch geschmückt. Auf dem Bahnhofe war eine Kompanie eines bayerischen Regiments aufgestellt. In der Präfectur erfolgte die Vorstellung der Behörden. Heute Abend findet ein großer Zapfenstecher statt. Der Eindrud, nach dem die persönliche Erscheinung Se. Majestät in den Reichslanden machte, spiegelte sich in dem Enthusiasmus wieder, mit welchem die ganze Reise des Kaisers von Strasburg bis hierher seitens der Bevölkerung begleitet war.

Metz, 6. Mai. Vormittags. (Tel.) Se. Majestät der Kaiser besuchte heute Vormittag den Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche. Auf der Fahrt dorthin wiederholten sich die enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung. Bei der Vorstellung der Behörden richtete der Kaiser sehr huldvolle Worte an dieselben. Mittags wird Se. Majestät die Schlachtfelder von Gravelotte, Rezonville und St. Privat besichtigen. Abends findet ein Fackelzug statt; auch ist eine Beleuchtung der Kathedrale und eine allgemeine Illumination im Ausicht genommen. Die Sängervereine beabsichtigen dem Kaiser eine Serenade zu bringen.

Telegraphische Depeschen.

Köln, d. 5. Mai. In dem Prozesse des Vicepräsidenten des Staatsministeriums und Finanzministers Camphausen gegen den Commerzienrat Baare in Bodum hat das hiesige Landpolizeigericht nach zweifelhafter Verhandlung den Angeklagten Baare der öffentlichen Beleidigung für schuldig erachtet und zu einer Geldstrafe von 300 M. verurtheilt, auch die Publikation dieses Urtheils in der „Westfälischen Zeitung“, der „Düsseldorfer Zeitung“, der „Elberfelder Zeitung“ und in dem „Düsseldorfer Anzeiger“ ausgesprochen.

Rom, d. 4. Mai. Bei der heute im Senat fortgesetzten Beratung des Gesetzes betreffend die Mißbräuche der Geistlichkeit führte Kultusminister Mancini einzelne Beispiele dieser Mißbräuche des Klerus an und hob hervor, daß die Kirchenpolitik der Regierung guten Erfolg gehabt habe. „Ich wünsche hätte neuerdings das Exequatur nachgeschickt, 30 andere hätten dasselbe bereits erhalten. Was den Papst anbelange, so habe das Ministerium

Auf der Sturmwand.

Ein Bild aus dem Norwegischen Volksleben.

Frei nach dem Dänischen
von
Andolph Müldener.
(Fortsetzung.)

IV.

Mitternacht war vorüber. Peter Alf war in einem großen leeren Lehnstuhl, den er sich hinter den Ofen gerückt hatte, eingeclutet. Auch Erik schlief. Die kleine Carlen sah auf einer niedrigen gepolsterten Bank vor seinem Lager, und hatte ihre beiden Arme gekreuzt auf zwei Mooskissen und darauf ihr blondes Köpfchen gelegt. Auch sie war fest eingeschlafen.

Da pochte es hart an die Thür. Die Schläfer fuhren empor.

„Macht auf, Peter, sie kommen mit der Bahre! Macht auf, rasch!“

„Was giebt's denn?“ fragte Peter Alf schlaftrunken, rieb sich die Augen, dehnte sich, erhob sich von seinem Ledersitze und ging schwerfällig der Thür zu. Während er die Regel zurückzog und aufschloß, jagte eine Stimme draußen: „Jacob Tromsen soll erst hier abgesetzt werden; Vater Westersä wird ihn verbinden, bevor er zu Tromsens Hause hinaufgetragen wird.“

„Nur herein denn,“ rief Peter, indem er die Thür öffnete. Einige junge Burschen, die dem Zuge der Jurisdiction vorausgegangen waren, traten ein. Die Mehrzahl derselben, die mit himmelgehenden waren, hatten sich schon auf verschiedenen Wegen nach ihren Gehöften zerstreut. Nur die, welche die Bahre trugen und Tromsen und Westersä, wollten

noch nach der Schänke. Der Zug kam schon aus den Waldgebüsch hervor.

Die kleine Carlen weinte, als sie den Bruder leichenblass, einem Rechten ähnlich, hineinragen sah. Der Schmerz des Leidens und die lange Folter in der einsamen Schlucht unter dem kalten Nachthimmel hatten ihn ganz erschöpft. Der alte Westersä, der Krug und Ehrentag des halben Kirchspiels war, verlangte, daß hier der Verband des Fußes sorgfältiger hergestellt werde, als es draußen im Freien hätte geschehen können. Die Schenke war das nächste Haus, welches man von der Stätte des Unfalls her erreichen konnte. Bis zum Gehöft Tromsens war noch fast eine Stunde mühseligen Weges. Peter mußte alles, was nöthig war, herbeschaffen, Rinnen, warmes Wasser und was Westersä sonst bedurfte. Jacob stöhnte unter dem Verbande und sah alles mit Ingrim und Erbitterung an. Er sagte Niemandem ein Wort des Dankes, auch dem eifrig um ihn besorgtesten Westersä nicht.

Endlich war alles so weit fertig, daß der Kranke weitergeschafft werden konnte.

„Nun tragt ihn nur vorsichtig und langsam hinauf,“ wies Westersä die jungen Leute an. „Morgen in der Frühe werde ich nach ihm sehen.“

„Dan! Euch, herrlichen Dank, Nachbar Westersä,“ sagte der alte Tromsen und schüttelte ihm die Hand. „Ihr habt so gut an mir gehandelt!“

„Ei was! Ihr hättet mir's auch gethan, Tromsen. Und ich hatte wohl Ursache, alles für Euren Sohn zu thun, was ich vermochte, denn mein eigener war der Gefahr eben so nahe gewesen. Gott hat ihn gnädig behütet.“

Sie schieden von einander. Erik, der sich ausgeruhet hatte, ging mit seinem Vater.

„Gute Nacht, Carlen,“ flüsterte er noch halb verflohen dem lieben Kinde zu. „Dan! Dir tausendmal!“

Sie nickte und folgte der Bahre des Bruders.

„Das ist kein gutes Gemüth,“ sagte Westersä lachend schüttelnd im Ofen, indem er sich nach dem, welche Jacob hinaustrug, umschaute. „Ich fürchte, der Vater erleidet nicht viel freude an ihm! Nicht einem von allen denen, die ihm Hülfe leisten, hat er Dank gesagt. Nur unzufrieden war er und geküßelt hat er, wie eine alte, franke Frau!“

„Er hat keinen Muth, Vater,“ sagte Erik; „er wollte nicht dabei sein, mit mir die Mauer an der Sturmwand auszunehmen!“

„Hast Du das gewollt, Junge?“ sprach Westersä verwundert.

„Ja, Vater!“

„So hat Jacob Tromsen Recht gehabt, denn es wäre ein Tollkühnerei gewesen. Die Biegel, die dort nisten, hat seit hundert Jahren keiner gestört!“

„Seit der alte Dloff verunglückt ist?“ fragte Erik.

„Nun denn, weil einmal einer ungehört oder unvorsichtig gewesen ist.“

„Nichts da!“ unterbrach ihn der Vater ernst. „Der ist nicht zufällig verunglückt. Er war auch nicht ungehört und unvorsichtig! Mein alter Großvater hat es mir oft erzählt. Das hing anders zusammen!“

„Aber wie denn, Vater?“ fragte Erik begierig.

„Du bist noch zu jung für solche Geschichten!“ antwortete der Vater ausweichend.

„Das sagst Du immer, wenn ich Dich danach frage: wann werde ich denn alt genug sein? Deshalb habe ich immer ein solches Verlangen, gerade dort hinaunter zu flimmen, weil ich alle davor fürchte! Ich denke, es würde mir Ruhm bringen und das ganze Kirchspiel sich davon erzählen, wenn ich's möglich machte.“

„Du,“ dachte Westersä bei sich selbst, „es ist doch wohl besser, ich erzähle ihm die Geschichte, dann läßt er's aus frommer Edele; sonst treibt ihn die Neugier doch am Ende zu dem tollkühnen Streiche. Er ist ja nun auch fast erwachsen und kann hören, was Kindern nicht ziemt!“

Alles gethan, um dessen Freiheit und vollständige Unabhängigkeit zu sichern, das Garantieren sei in der fruchtbarsten Weise beobachtet worden. Das Gesetz über die Mißbräude der Geistesfreiheit sei in seinem Punkte der Wissenschaftenfreier zu werden, von 24 Generalprokuratoren hätten sich 20 für die Nothwendigkeit desselben ausgesprochen, die gegenwärtige Verfassung zeige nicht aus, um die Geistesfreiheit wegen ihrer Mißbräude zur Nothwendigkeit zu ziehen. Der Kultusminister erwähnte ferner die Umtriebe der Amerikaner im Auslande und wiederholte, daß keine der fremden Regierungen der italienischen Regierung gegenüber sich darüber geäußert habe, Italien dürfe sich durch diese Umtriebe auch nicht beirren lassen. Er gebe zu, daß der erste Artikel des Gesetzes über die Mißbräude der Geistesfreiheit mangelhaft sei, die Fassung desselben stimme aber mit der vom Senat bei der Beratung des Strafgesetzbuchs beschlossenen überein. Er sei bereit, Verbesserungsvorschläge anzunehmen, bitte den Senat aber, auf die Beratung der einzelnen Artikel einzugehen. Nachdem Cadorna als Berichterstatter des Centralbureaus hierauf erklärt hatte, daß der Antrag auf Uebergehen zur Tagesordnung bis dahin, wo die Beratung des Strafgesetzbuchs stattgefunden habe, zurückgezogen werde, wurde die Generatibisfession geschlossen.

Pesth, d. 4. Mai. Abgeordnete aller Parteien veranfaßten heute zu Ehren der türkischen Deputation ein Festbankett. Ernst Simonyi toastirte auf den Sultan; Husny Bey auf die Verbrüderung der ungarischen und der türkischen Nation, Jozai auf die türkischen Frauen, von deren socialer Stellung das Schicksal der Türkei abhängt, Albert Remeth und Bujanosovic auf das türkische Parlament. Der Schifk Sulaiman dankte für den glänzenden Empfang, den die Deputation in Pesth gefunden, und erklärte, sie seien nicht erschienen, um eine Gährung zu verursachen, sondern um den Ungarn die Freundschaft zu drücken. Soeben (9 Uhr Abends) findet ein glänzender Fackelzug statt.

Orientalische Angelegenheiten.

Moskau, d. 5. Mai. Kaiser Alexander ist mit dem Großfürsten Antonowitsch und dem Großfürsten Wladimir gestern Abend 10 Uhr hierher eingetroffen und von der Kaiserin und der Großfürstin Antonowitsch am Bahnhof empfangen worden. Von der Bevölkerung wurde der Kaiser mit lebhaften Ausrufen begrüßt. Die Straßen, welche der Kaiser Alexander gestern Abend vom Kursier Bahnhof bis zum Krem durchzogen, waren aus dem Prachtwortel illuminiert und trotz des Regenwetters mit einer ungeheuren Menschenmenge angefüllt, welche den Kaiser fortgesetzt mit freudigen Kundgebungen begrüßte. Heute Vormittag 10^{1/2} Uhr fand im Palais der feierliche Empfang der Gläubiger statt, wobei der Kaiser folgende Worte an dieselben richtete: Vor sechs Monaten sprach ich hier die Hoffnung aus, eine friedliche Lösung der orientalischen Frage aus. Ich wollte das theure Blut meiner Unterthanen bis zum äußersten sparen, doch sind meine Bemühungen vergeblich gewesen. Gott hat es anders gewollt. Das von mir aus Kischineff erlassene Manifest hat dem russischen Reiche verurtheilt, daß der vorausgesehene Moment eingetreten ist. Ganz Rußland und Moskau voran, hat meiner Erwartung entsprechend geantwortet. Heute bin ich glücklich, daß ich gemeinschaftlich mit der Kaiserin den Moskowitern für ihren durch ihre Thaten bewiesenen Patriotismus danken kann. Die Eryerwilligkeit meines Volkes übertrifft meine Erwartungen. Wollte Gott uns helfen, unsere Aufgabe zu erfüllen und unsere für ihren Glauben, für ihren Kaiser und für ihr Vaterland in den Kampf ziehenden Truppen segnen. — Um 1 Uhr hielt der Kaiser eine Parade der hiesigen Truppen ab, welche von dem schönsten Wetter begünstigt war.

Moskau, d. 5. Mai. Auf Initiative des evangelischen Hilfsvereins haben heute die hier anwesenden Deutschen der Kaiserin 10,000 Rubel für die Verwundeten überreicht. Der deutsche Klub hat zu gleichem Zweck 15,000 Rubel bewilligt.

Petersburg, 6. Mai. Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Moskau meldet der „Regierungs-Anzeiger“ folgendes: Gestern, am 5. d. fand im Krem ein großer Empfang beim Kaiser statt, auf welchem zahlreiche notable Personen, darunter die höheren Offiziere, Vertreter des Adelsstandes, der Kaufmannschaft, der Gewerbetreibenden, Graf Metze, daß der Vater überlegte und hing mit gespanntem Blick an seinem Munde. Dieser begann: „Der alte Dloff, wie er im Volke heißt, war ein junger, verwegener Burfche. Auf der See und zu Lande that es ihm feiner zuvor. Er ging mit seinem Boote im Sturme hinaus, wenn die ältesten Fischer es nicht wagten, und fesselten, die feiner zu erliegen vermochte, erklümmte er.“ „Das gefäht mir“, rief Eril. „Er war aber auch ein wilder, troziger Burfche. Er ehre Vater und Mutter nicht gehörend.“ „Das ist getilgt“, sagte Eril warm und drückte dem Vater die Hand. „Die Eltern wollten, er solle Frieden und sich einen eigenen Hof gründen; dann dachte der Vater, wird er vom Trog und der Wildheit ablassen, wird sein Daus lieb werden. Er hatte ihm ein waderes Mädchen ausgesucht, von guten Eltern, sitzhaft, fromm, fleißig. Allein Dloff mochte nicht freien. Es wohnte tiefer im Lande, über den wüsten, donnernden Wasserfall hinaus, ein Fremder, Afraz nannte er sich, der sich im tiefen Walde ein Daus gebaut hatte, er war mit seiner Tochter lebte, aber so weit es nur möglich war, mit Niemand verkehrte. Er versah auch nur wenig von unterer Sprache. Sie glaubten von ihm, er treibe Zauberkräfte und die Tochter, schön, aber hüßig anzusehen, ließe ihm dabei. Die hatte es dem Dloff angethan mit ihren rathenschwarzen Augen und Haaren. Dloffs Vater wollte in die Heirath nicht willigen, denn es war nicht einmal sicher, ob das Mädchen wirklich eine Christin sei, da sie und ihr Vater nie die Kirche besuchten und kein heiliges Abendmahl nahmen.“ „Das ist ja getilgt!“ rief Eril fromm und schauernd aus. „Und wie hieß die Tochter? Oder war sie gar nicht getauft?“ „Ob sie getauft war, wußte Niemand, doch der Vater nannte sie Melaina. Dies ist kein christlicher Name!“ „Melaina!“ murmelte Eril.

sowie die Staatsbehörden erschienen waren. Der Adelsmarschall des Moskauer Kreises verlas eine Ergebenheitsadresse, welche er dem Kaiser überreichte, ebenso wurden von dem Vertreter der Universität, sowie von dem Stadthauptmann dem Kaiser Adressen überreicht. Von dem Stadthauptmann nahm Se. Majestät die übliche Spende von Salz und Brot entgegen. Nachdem der Kaiser die bereits gemeldete Ansprache gehalten, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, begab sich Se. Majestät auf den Balkon und begrüßte von dort aus die zahllosen Volksmassen, welche sich vor dem Palais versammelt hatten. Im Laufe des Tages besuchte der Kaiser die Uspenski-Kathedrale und hielt eine Parade ab. Abends erschienen Se. Majestät auf einem Rout beim General-Gouverneur.

Petersburg, d. 6. Mai. Kaiser Alexander trifft morgen früh 10 Uhr hier ein und wird einen feierlichen Einzug in die Stadt halten. Beim Katharina-Denkmal auf der Newski-Persepektive wird derselbe von einer Deputation der Gewerbetreibenden und Handwerker begrüßt werden.

Bukaresk, d. 5. Mai. Der Senat hat die Adresse an den Fürsten mit 31 gegen 3 Stimmen angenommen. In derselben heißt es: „Der Senat würde der Regierung niemals eine gemagte oder gefährliche Politik anrathen, noch weniger aber einen Angriff auf die Türkei. Allein wir werden unsere beinahehlichen Herde verteidigen, falls dieselben angegriffen werden sollten.“ Nach hier eingetroffenen Meldungen wird der Oberbefehlshaber der russischen Südbarmee, Großfürst Nikolaus Nachts in Galatz eintreffen. In seiner Begleitung wird sich auch der Ministerpräsident Bratianu befinden. Den Sonntag wird der Großfürst in Barsofski verweilen und dort Truppeninspektionen vornehmen, sowie die Befestigungen besichtigen.

Bukaresk, 5. Mai. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein Schreiben des Fürsten an den Ministerpräsidenten, in welchem er den Offizieren zur Feldausrüstung 100,000 Frcs. aus der Civilliste anweist. — Der Senat hat das Gesetz betreffend das Moratorium ebenfalls angenommen. — Die Kammer hat den Gesetzentwurf über die Organisation von Milizen und die Reorganisation der Bürgerwehren angenommen. — Die europäische Donau-Kommission wird die auf den 7. d. anberaumte Sitzung voraussichtlich nicht abhalten können, da die Delegirten aus Rußland und der Türkei ihre Theilnahme an der Konferenz abgelehnt haben, während die Delegirten Frankreichs und Englands Galatz vor Sperrung des Hafens verlassen und nicht mehr dorthin zurückkehren können.

Bukaresk, d. 5. Mai. Der Kommandant der von Dnestra eintreffenden türkischen Monitors forderte das dasselbst befindliche rumänische Detachement auf, sich zurückzuziehen, und ließ nach dessen Entfernung Torpedos legen.

Bukaresk, d. 5. Mai. Die offene Stadt Reni ist gestern von einem türkischen Monitor drei Stunden lang bombardirt worden. Ueber 60 Geschosse schlugen in der Stadt ein. Sämmtliche Einwohner aus Reni, Braila und Dnestra sind geflüchtet.

Bukaresk, d. 6. Mai. Die Regierung hat das der Kammer vorgelegte Gesetz betreffend das Moratorium wieder zurückgezogen. — Der Oberkommandirende der russischen Südbarmee, Großfürst Nicolaus, hat heute Braila besucht. — An dem Donauufer bei Reni und Ismail wurden durch die Russen Befestigungsarbeiten ausgeführt.

Bukaresk, 6. Mai. Die Deputirtenkammer hat die von der Regierung verlangten Kreithe für militärische Zwecke bewilligt. — Bei der Aredebatte im Senate bestonte der Minister Coganiceanu die Neutralität Rumäniens. Rumänien würde sich verteidigen, wenn es angegriffen würde. Es sei nicht richtig, daß die rumänische Regierung eine Konvention mit der Porte abgeschlossen habe. Die Türken hätten im Gegentheil die rumänischen Konsuln davon benachrichtigt, daß sie Zulassung in Brand schiffen würden, wenn die Russen die Donau überschritten. Die Porte verleihe die rumänische Regierung beständig. Sie hätte den Agenten Rumäniens in Konstantinopel wie einen türkischen Beamten behandelt und die Funktionen desselben suspendirt. Gegen die von der rumänischen Regierung mit Rußland abgeschlossene Konvention habe keine europäische Macht Einrede erhoben. Die Konvention

„Darüber gerietchen Vater und Sohn in Unfrieden. Es wurde unter den Nachbarn laut, der Sohn habe sogar einmal die Faust gegen den Vater erhoben.“

„Gott im Himmel!“ rief Eril und erhob die Hände.

„Es kam noch schlimmer. — Der Sohn verließ des Vaters Haus und wohnte im Thal, mitten im Walde, in einer Hütte von Baumstämmen, die er zusammengeschlagen hatte. Sie sahen sich einen ganzen Winter nicht. Im Frühjahr ging eines Tages der Vater auf die Kenntierwiese und kam nicht wieder.“

„Nicht wieder? Und was war geschehen?“

„Niemand wußte es! Es gingen allerlei Gerüchte. — Ein alter Kenntierjäger, der oben über die Steppen hinter der Sturmmauer weggegangen war, hatte Sohn und Vater dicht am Rande der Mauer gesehen. Es schien ihm von Weitem, sie seien in bestigem Wortwechsel gewesen. Eine wandernde Rappenfamilie, die im dichten Walde gelagert, will aus dem Dächtig den Sohn gesehen haben, wie er mit einer blutigen Art über der Schulter vorbeigegangen ist. So ging allerlei schwärzliche Gerüchte um.“

„Dloff aber zog, nach der Vater lebt war, ins Gehöft ein und kannte seinen jüngeren Gesährten aus. Nun wollten er doch nicht machen mit der Fremden, doch die soll sich geweiher haben, bis er ihr ein Hochgeißel bestellen könne aus den Eiderdunen von den Nestern an der Sturmmauer! — Andere erzählten, sie hätte von dem Blut der jungen Thiere haben wollen zu einem Dander. Dloff, obgleich der tollste Waghals im ganzen Dald, widerstrebte lange. Endlich einflößte er sich, aber es wollte ihn Niemand begleiten und ihm Hilfe leisten.“

„Wie konnte er denn aber so allein möglich machen, wenn ihm Niemand oben das Seil abspaltete und ihn wieder emporzog?“ fragte Eril.

„Das hatte ihm der Fremde versprochen. Aber Dloff sollte hinab. Genug, sie gingen eines Abends kurz vor Sonnenuntergang, wenn die Biegel him fliegen ins Nest, ans Weir.

sei notwendig gewesen, denn ohne dieselbe würden die Klaffen bei Ueberbreitung der Grenze die Regierung haben besiegeln können.“

Wien, 5. Mai. Wie die „Presse“ aus Bukaresk meldet, hat der türkische Kommandant der Festung Zulicha an die Einwohner eine Adresse erlassen, in welcher befohlen wird, daß, mit Rücksicht auf die bevorstehende Belagerung, alle diejenigen, welche nicht gehörig mit Proviant versehen seien, binnen drei Tagen die Festung verlassen müssen. Auf der Bahnstraße dieses Braila haben bis gestern keine russischen Truppentransporte stattgefunden.

Wien, den 6. Mai. Nach einem Telegramm der „Presse“ aus Bukaresk hat der Senat beschlossen, eine Adresse an die Regierung zu richten, in welcher er seinem Vertrauen zu der Regierung Ausdruck giebt und besonders betont, daß das Land ganz von dem Gedanken an seine Befreiung von dem türkischen Joch befreit sei und vor keinem Opfer zurückzusehen werde. — Einem weiteren Telegramm der „Presse“ zufolge haben drei türkische Monitors heute mehrere Stunden hindurch Dnestra beschoßen, obgleich sich dasselbst keine russische Batterie befand. Die Einwohner flüchteten. Das Bombardement diente offenen Verleumdungen auf allgemeine Erbitterung herbeizuführen.

Wien, 5. Mai. Ein Telegramm der „Presse“ aus Blakifawas vom 4. d. meldet: Gestern fanden bei Karls abermals Gefechte statt, welche zur vollständigen Genirung von Karls führten. Die Türken flüchteten theils in die Festung, theils auf die Straße nach Erzerum. 24 Geschütze nahmen Aufstellung vor Karls. Man erwartet morgen den Beginn des Bombardements.

Dnestra, 5. Mai. Nachrichten aus Blakifawas zufolge hatten die russischen Truppen vor Karls welche vollständig cernirt ist, bereits 24 Belagerungsgeschütze in Position gebracht, die Beschließung des Platzes sollte sofort beginnen.

Kischineff, 4. Mai. Offizielles Telegramm des Oberbefehlshabers der russischen Südbarmee: Der Uebergang unserer Truppen über den Pruth bei Ewos ist durch das außergewöhnliche Anschwellen des Flusses verzögert. Die zur Befreiung der Schwierigkeiten erforderlichen Maßnahmen sind indes ergriffen, durch den verurtheilten Aufenthalt wird die Konzentration der Truppen nicht beeinflusst. In der vergangenen Nacht näherten sich 2 türkische Monitors der Stadt Braila, dieselben entfernten sich jedoch wieder, nachdem einige Schiffe geschloßelt worden waren. Unrerserleis keine Verluste.

Konstantinopel, d. 4. Mai. Das Gesetz betreffend die Presse vom Jahre 1865 ist suspendirt und sind die Journale wieder der Administrationsbehörde unterstellt. Die Kammer hat die Dringlichkeit für den Gesetzentwurf über den Belagerungszustand beschlossen. Der Gesetzentwurf wird von einer Kommission geprüft. Derselbe soll indes nicht sofort in Kraft treten. Der diplomatische Agent Rumäniens wird in Folge der ihm von der Porte gewordenen Mittheilung in der nächsten Woche abreisen.

Konstantinopel, 4. Mai. Die an die auswärtigen Mächte unter dem 3. d. ergangene Notifikation betreffend die Blockade des schwarzen Meeres lautet: Art. 1. Die ottomanische Regierung erklärt in Blockadezustand das ganze russische Littoral des schwarzen Meeres zwischen der Behufung an der asiatischen Seite und der Mündung des Rila an der europäischen Seite der Türkei. Art. 2. Die hierdurch erklärte Blockade soll in Kraft treten vom 5. Mai n. St. und wird durch eine hinreichend starke ottomanische Flotte aufrecht erhalten werden. Art. 3. Eine Frist von drei Tagen vom 5. Mai n. St. ab gerechnet wird allen Handelsschiffen bewilligt, welche sich in einen blockirten Hafen begeben wollen; eine fünfjährige Frist soll solchen Schiffen zu Theil werden, welche aus einem solchen Hafen auslaufen wollen. Nach Ablauf dieser Fristen wird jedes Schiff, welches versucht, in die blockirten Gewässer einzubringen, oder dieselben zu verlassen, als feindselig behandelt. Art. 4. Solchen Schiffen, welche auf der Fahrt befindlich sind und über den Blockadezustand nicht unterrichtet sind, soll bei ihrer Ankunft in den blockirten Gewässern die bezügliche Mittheilung von der ottomanischen Flotte zugehen. Wenn nach dieser speziellen Notifikation die Schiffe darauf bestehen, weiter zu gehen, so werden sie als feindselig behandelt werden.

Was da geschehen ist, weiß kein Mensch. Aber obgleich das hellste, heiterste Wetter war, brach plötzlich ein furchtbares Ungewitter aus. Dichte Finsterniß legte sich über den ganzen Wald, der Sturm heulte, als ginge es zum jüngsten Tage, Regen und Hagel schmetterten nieder, und die See donnerte und brüllte. Fischer auf der Heimfahrt wurden in der Brandung hergetrieben. Sie wollten, als die grollen Blitze einen Augenblick alles beleuchteten, auf halber Höhe der Sturmmauer Dloff gesehen haben, wie er am Seile hing und hergeschleudert wurde: ein schwarzer Niebenvogel flatterte über ihm. Um Mitternacht legte sich der Sturm so plötzlich, wie er gekommen war.

„An andern Morgen fanden die Schiffer unten am Strand bei der Ebbe, zwischen den scharfen Klippen das Seil, aber keinen Leichnam! Als sie von der Balise die Sturmmauer erklimmten, fand droben die Seilwinde, ein langes Seil sich hing noch über dem Abgrunde. Es war so fest und neu, daß es von selbst nicht hatte zerreißen können. Sie zogen es heraus, und da war das untere Ende verflocht, es hätte der Witz es verengt. Einige wollten gesehen haben, daß der schwarze Niebenvogel Dloff mit den Fingern gepackt und ins Meer hinausgeschleppt habe. Es ward vieles geredet, was feiner ganz weiß. Aber das war auffallend, daß am nämlichen Tage der Fremde mit seiner Tochter fortgegangen war, und Niemand hat je wieder etwas von ihnen gehört.“

„Am siebenten Tage warf die See zwei Leiden an den Strand. Den Dloff erkannte die Fischer auf den ersten Blick. Der andere Leichnam war ganz verwest, und die Knochen hingen kaum noch locker zusammen. Aber ein Wammus hing am das Gebein, und an den Knöpfen erkannte man daß es die Leiche von Dloffs Vater sei.“

„Einfachlich!“ rief Eril.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Fuhren-Entreprise.

Die Lieferung von 360 Cubm. Plastersteine aus den Petersberger Brüden, und von 510 Cubm. Plasterkies zur Pflasterung der Böbjeiner Kohlenstraße zwischen Böbjein und der Fuhne soll am **Freitag den 11. Mai c. Morgens 10 Uhr** im Schießhause zu Böbjein öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle a/S., den 6. Mai 1877.
Der Königliche Bauinspector
Wolff.

Bekanntmachung.

Die Maurerarbeiten und die Lieferung einiger Maurermaterialien zum Erweiterungsbau des Kreisgerichtsgeländnisses Raumburg a/S., veranschlagt auf 59187 Mark, sollen in öffentlicher Submission verdingen werden.

Unternehmer wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt, frei, an den Unterzeichneten bis zum Dinstag, den 14. Mai d. J., 11 Uhr Vormittags, versehen mit der Aufschrift:

„Submission zum Gefängnisbau Raumburg“

einreichen. Bedingungen, Zeichnungen und Anschläge liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Kenntnisaufnahme aus.

Raumburg a/S., den 5. Mai 1877.
Der Königliche Bauinspector
Berner.

„Thuringia.“

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Grund-Capital: **9,000,000 Mark.**

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen** zur eigenen Versorgung für das Alter, sowie zur Versorgung der Angehörigen, als: Leibrenten, Wittwenpension, Capitalversicherungen auf den Todes- und Lebensfall, Altersversorgung, Ausfuerversicherungen u. c.
3. **Staats- und Communal-Beurtheil** sowie bei Eisenbahn-Gesellschaften Angestellte erhalten Cautionen Darlehne.
4. **Versicherung** gegen Beschädigung durch Unglücksfälle auf Reisen jeder Art.
5. **Transport-Versicherungen** aller Art per Fluß, per Eisenbahn oder Frachtwagen.

Halle a/S., den 30. April 1877.

Theod. Lange, Hauptagent.
Leipzigerstraße 16.

„THURINGIA“

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß:
Herr **L. Jung in Cönnern** für die Feuer- und Lebensversicherungs-Brand-,
Herr **H. Uebel in Döllnitz** desgl.,
Herr **J. F. Krauss in Schepzig** für die Feuerversicherungs-Brand-,
Herr **Carl Kleemann in Jena** desgl.
Agenturen der obigen Gesellschaft übernehmen haben und werden von denselben Prospecte und Antragsformulare unentgeltlich verabreicht, sowie jede gewünschte Auskunft gern erteilt.
Halle a/S., den 30. April 1877.

Theod. Lange, Hauptagent.

Draueri-Verpachtung.

Die zeitlich hier schwebend betriebene Stadtdraueri, welche durch Umbauten in ihren inneren Einrichtungen zweckentsprechend verbessert worden ist, soll nebst zwei dazu gehörigen Maschinen auf anderweite 37 Jahre vom 1. Januar 1878 bis 30. Septbr. 1883 **Wittwoch d. 6. Juni d. J. Vormitt. 10 Uhr** im Beise des Meißgebotes unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Vachtlustige werden hierdurch eingeladen, sich genannten Tages im großen Rathsaussaale hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Jeder Bieter hat im Termin 600 Reichsmark zur Pfesthaltung seines Gebotes zu deponieren und ein disponibles Vermögen von 6000 Reichsmark nachzuweisen. Die Vachtbedingungen können eingesehen und abschriftlich bezogen werden.

Auffteht, den 1. Mai 1877.
Der Brauvorstand.
Robert Klaus.

Auf der Domain **Münchenlohra** bei Wolframshausen wird ein sachverständiger, gut empfindlicher erster Verwalter gesucht. Nur solche werden berücksichtigt. Gehalt 900 Mark.

Eine im besten Zustande in guter Lage befindliche Bodwinmühle soll veränderungshalber baldigst verkauft werden. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Offerten werden poste rest. Naumburg a/S. sub R. P. 2. erbeten.

12 Stück fetter Ochsen und 2 Stück Kühe stehen zum Verkauf bei **E. Merpich, Sangerhausen.**



Imperial-Southdown-Vollblut-Heerde.

IX. Auction am 23. Mai d. J. Nachm. 2 Uhr über 40 St. schöne, schwere Sprungböde u. 20 St. elegante Muttertiere. Rentabelste Zucht. Eigenschaft befehen. Eisenbahnhänge hatten rechtzeitig hier an. Gröbers, Mai 1877.

Ferd. Knauer.

Feldbrand-Mauersteine.

Brenner, die mit Feldsteinen versehen wissen und die Herstellung von ca. 1/2 Millionen Steine mittelst solcher in Accord nehmen wollen, werden erlucht, ihre Adresse unter Z. K. bei **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Bzg. niederzulegen.

Einen zuverlässigen, mit guten Attesten versehenen Knappen sucht zum baldigen Antritt **Jr. Gattermann.**

Mühle zu Liederstädt.

Pferde-Kauf.

Einen eleganten braunen Ballach, 8 Jahre alt, verkauft preiswerth **Posthalterei Merseburg.**

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken bis 9" hoch, in ganzen und vorgefertigten Längen bis 24 Fuß offerirt zu sehr billigen Preisen **Ferdinand Korte**

in Halle a/S.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempf & Co.**
Status ultimo April 1877.

Raffen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	205,921.
Guthaben bei Banquiers	105,303.
Lombard-Gonto	235,491.
Wechsel-Bestände	3,590,772.
Officellen	100,296.
Sorten und Coupons	53,030.
Debitoren in laufender Rechnung	5,422,994.
Direkte Debitoren	897,957.
Paffiva:	
Actien-Capital	4,500,000.
Depositen mit Einschluß des Scheckvertrags	1,830,650.
Accepte	665,504.
Guthaben in laufender Rechnung	1,590,027.
Direkte Creditoren	1,280,673.
Reserve und Debetoren-Bonds	578,622.

Soolbad Wittekind in Giebichenstein bei Halle a/S.

eröffnet am **15. Mai** die Saison seiner Sool-, Mutterlaugen-, Salz-, Klei-, Koble-, Stahl-, Schwefel-Bäder, die Trinkturen seiner Quelle und aller übrigen Mineralwässer. **Ruffisch Sool:** Dampfäder werden für **Herren** am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags und für **Damen** am Montag und Freitag Nachmittags gegeben. **Die Bade-Direction.**

Mein

Gardinenlager

ist auf das Reichhaltigste sortirt und bietet insbesondere in den besten und allerbesten Qualitäten nur Muster von ausgewähltestem Geschmack zu soliden Preisen.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstraße Nr. 7.
Leinen-, Zwillich-, Damast-, Wäsche-, Bettfedern-, Betten- u. Gardinen-Handlung.

Für Musikfreunde.

Seit Jahren war es mein Bestreben, dem **Piano** den Ton des **guten Flügels** zu geben, und glaube ich jetzt durch neue Construction an den von mir gebauten **Kreuzsaitigen** Pianos erreicht zu haben, dieselben den **besten Flügeln** zur Seite stellen zu können. Einige dieser Instrumente habe ich vom 7. d. Mts. an im Locale des Herrn **Restaurateur Sast**, am Paradeplatz, ausgestellt und lade **Sachkenner** sowie Freunde von Pianos zu deren Ansicht und Prüfung hierdurch ganz ergebenst ein.

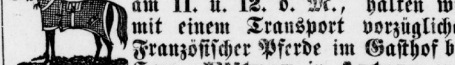
R. Hoffmann, Pianoforte-Fabrikant.

Möbeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt **C. Dettelnborn,** Möbelfabrikant.



Frische Aale, Hechte, Steinbutten & Krebse empfiehlt **Wittwe Krahmer, Fischerplan 3.**



Nächsten Freitag u. Sonnabend, am 11. u. 12. d. M., halten wir mit einem Transport vorzüglicher **Französischer Pferde** im Gasthof bei Herrn **Witner** in Arten zum Verkauf. **Junckelmann & Appel, Erfurt.**

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János.

Dieses natürliche Mineralwasser, durch **Liebig** (1870) und **Bansen** (1876) analysirt, ist laut Gutachten der ersten ärztlichen Autoritäten das **vorzüglichste & wirksamste aller Bitterwässer**, ein schon bei kleinen Quantitäten sicher und schmerzlos wirkendes, eröffnendes Mittel, milde im Geschmack und dem Magen unschädlich selbst bei fortgesetztem Gebrauche. Seit Jahren bewährt als besonders wirksam:

- bei habitueler Verstopfung und daraus sich entwickelnden Folgeleiden;
- bei habituellen Congestionen nach dem Gehirne, den Lungen u. s. w.;
- bei Blutstauungen in den Unterleibs-Organen, und den sogenannten **Hämorrhoidaliden**;
- bei Krankheiten der weiblichen Geschlechts-Organen;
- bei allgemeiner Fettleibigkeit wie bei fettiger Entartung des Herzens und der Leber.

Die üblichen Folgen einer Ueberladung des Magens werden rasch behoben.

Niederlagen in allen Mineralwasser-Depôts.

Um nachtheilige Verwechslungen zu verhüten wird gebeten, ausdrücklich „**Hunyadi János Bitterwasser**“ oder einfach „**Saxlehner's Bitterwasser**“ zu verlangen.

Andreas Saxlehner, Budapest.
Eigentümer der „Hunyadi János-Bitterquelle.“

Für ein gebildetes junges **Mädchen**, das in allen feineren häuslichen und Handarbeiten erfahren ist, wird eine Stelle als **Gesellschaftlerin** einer älteren Dame, oder als **Stütze der Hausfrau** gesucht, wo sie zur Familie gehörig betradtet würde.

Gefl. Anfragen unter P. 675 befördert **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

3 1/2 Jahr. st. br. Jung, gefahren, verkauft als zu Stute, Maschinen-Fabrik, Merseburger Chaussee 80

Beim Bau der Provinzial-Iren-anstalt werden sofort circa 30,000 Stück festgebrannte rothe Mauersteine gebraucht.

Offerten mit Probestein nimmt entgegen **Blum, Bauführer.**

Alt-Scherbig bei Schkeuditz.

Zeitler Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Gemäß § 29 des Statuts werden die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zur sechsten ordentlichen General-Versammlung auf **Freitag den 18. Mai a. c. Nachmittags 3 Uhr** in den Saal des **Preussischen Hofes** in Zeitz hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Bericht über die Geschäftslage der Gesellschaft unter Vorlegung der Bilanz pro 1876.
 2. Bericht der Herren Revisoren, resp. Decharge-Ertheilung und den Vorband.
 3. Wahl von zwei Aufsichtsrats-Mitgliedern.
 4. Wahl von zwei Revisoren.
- Nach § 30 wollen die Herren Actionäre unserer Gesellschaft die Legitimationskarten zur Theilnahme an der Versammlung bei dem Bankhause **Moritz Loewe & Co., Berlin**, oder bei dem Bankhause **Reinhold Stechner, Halle a/S.**, oder im Comptoir der Gesellschaft in Zeitz gegen Deponirung ihrer Actien bis zum 17. Mai a. c. Abends 6 Uhr in Empfang nehmen. Gedruckte Geschäftsberichte sind vom 13. Mai a. c. ab ebenfalls selbst zu beziehen. Zeitz, den 4. Mai 1877.

Der Aufsichtsrath.

Robland, Vorsigender.



Rasenmäher, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Lefeldts Buttermaschinen, Butterkneier, Milchkühler

und andere Maschinen für Haus- und Landwirtschaft empfiehlt **Otto Gieseke,** gr. Steinstraße 67.

Rollsdorf.

Zum **Himmelfahrts- und Bockbierfest** ladet ergebenst ein **Drescher.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach mehrtägigen Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Kupferfabrikmehmeister **Ernst Döring**, im Alter von 70 Jahren und 1 Tag, was wir Verwandten und Bekannten des Entschlafenen, um stillen Beileid bittend, statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen. **Bitterfeld, d. 6. Mai 1877.**

Die Hinterbliebenen.
Wittwe **Mathilde geb. Heinecker** nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Heute Abend kurz vor 10 Uhr verschied sanft, ohne jeden Todeskampf, unser theurer und guter Gatte, Vater, Großvater u. Schwiegervater, der Brauereibesitzer **Moritz Schumann** im Alter von 68 Jahren.

Diese Raubstoffsache zeigen hierdurch lieben Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrubt an die Hinterbliebenen. **Zeitz, den 5. Mai 1877.** Die Beerdigung findet Mittwoch früh 8 Uhr statt.

Musterbentel,

gemäß u. gefleht, empfiehlt billigt **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Bekanntmachungen.

Der mittelst Stadtbriefes vom 16. April er. wegen wiederholten Betrugs verfolgte Schwindler, der sich bald **Wienand** aus Sangerhausen, bald Inspectionsbeamter **L. Nobmann** aus Erfurt genannt hat, ist ergriffen.

Halle, den 5. Mai 1877.
Der königliche Staats-Anwalt.

Polz-Versteigerungen.

I. Freitag den 25. dieses Monats, von Vormitt. 9 Uhr ab, sollen im Schlage des Schulbezirks Eckartsberga, Distrikt 60:

1. aus dem Schulbezirk Eckartsberga:			
67 Eichen Stämme, 3 bis 11 Mtr. lang, 22 bis 92 Centim. stark,			
12 Weißbuchen " 3 " 4 " " 24 " 30 " " "			
108 Rothbuchen " 3 " 10 " " 26 " 76 " " "			
11 Ahorn " 6 " 8 " " 32 " 41 " " "			
6 Birken " 5 " 9 " " 22 " 42 " " "			
3 Linden " 4 " 6 " " 23 " 26 " " "			
178 Rmtr. Eichen-Scheite,		5 Rmtr. Aspen-Knüttel,	
170 " Buchen " 255 " Eichen-Astreisig,		170 " Buchen " 411 " Birken- u. Erlen "	
4 " Birken " 21 " Birken- u. Erlen "		18 " Meißer "	
16 " Erlen " 91 " Birken- u. Erlen "		36 " Meißer "	
5 " Aspen " 18 " Meißer "		606 " Meißer Stammreisig,	
43 " Eichen-Knüttel,		42 " Dornenreisig,	
10 " Buchen " 42 " "			
6 " Erlen " 42 " "			

600 Stück Haseln-Bandfäden.
II. Dienstag den 29. dieses Monats, von Vormitt. 9 Uhr ab, in der Restauration zu „Jahn's Haus“ in Freyburg:

1. aus dem Schulbezirk Schleieroda:			
3 Eichen-Stämme, 3, 1 u. o Mtr. lg., 62, 72 u. 70 Centim. st.,			
84 Egl. (f. Stellmache) 2 bis 8 " " 13 bis 51 " " "			
13 Weißb. (Stämme, 2 " 5 " " 30 " 50 " " "			
12 Birken " 4 " 9 " " 18 " 48 " " "			
2 Aspen " von 7 Mtr. Länge, 24 u. 37 " Stärke,			
7310 Stück Eichen-Büchsen- und Hordenpfeile,			
10 " Birken-Sangen,			
2400 " Haseln-Bandfäden,			
9 Rmtr. Eichen-Nußholz,			
2 " Buchen "			
265 Rmtr. Eichen-Scheite,	962 Rmtr. Eichen-Astreisig,		
79 " Buchen " 146 " Buchen "	33 " Birken- u. Aspen "		
9 " Birken " 33 " Birken- u. Aspen "	1347 " Meißer Stammreisig,		
10 " Aspen " 4 " Dornenreisig,			
125 " Eichen-Knüttel,			
7 " Buchen u. "			

2. aus dem Schulbezirk Schönburg:
700 Stück Birken-Bandfäden;
3. aus dem Schulbezirk Kleinjena:
12 Rmtr. Eichen-Scheite, 12 Rmtr. Eichen-Astreisig,
7 " Birken " 11 " Birken
2 " Knüttel, 5 " Meißer Stammreisig.
unter den in der Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, wozu sich Kauflustige an den oben bezeichneten Orten einfinden wollen.
Freyburg, den 4. Mai 1877.

Der Oberförster: von Rauchhaupt.

Die bisher zur Befeuerung der Gefangenen benutzten zinnernen Eßgeschüßeln, 15 bis 16 Str., sollen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin in hiesiger Strafanstalt auf

Mittwoch den 16. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr anberaumt worden. Bis zum Beginn des Termins können auch frankirt schriftliche Preisofferten eingereicht werden, in denen der Preis pro Kilo anzugeben ist. Jeder Bietter unterwirft sich den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher gegen Einsendung von 25 Copsialen abschriftlich mitgetheilt werden.
Freyburg, den 3. Mai 1877.

Königliche Strafanstalts-Direction.

Bekanntmachung.
Sonabend den 12. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr soll die Jagd auf hiesiger Feld zur Gasthofe zum **Ausspann** hier, unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Jagdliebhaber ladet hierzu ergebenst ein **der Ortsvorstand** in Lebendorf.

1 schönes Stadtgut,
circa 1 Stunde von Leipzig an der Bahn gelegen, mit großen Gärten, massiven Gebäuden, 100 Acker Feld und guten Auenwiesen, Alles mit sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten erbeten durch das Annoncenbureau v. **Bernhard Freyer, Leipzig**, unter „Stadtgut“ # 4404.
Ein Haus mit Restaurant, Garten und Einfahrt, auch zu jedem kaufmännischen Geschäfte, sowie Gasthof mit Ausspann geeignet, in bester Lage Magdeburgs, unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Franco-Offerten unter K. F. bef. **Ed. Studrath** in der Erped. d. Ztg.

Commissstelle-Gesuch.
Ein junger Materialist, gestützt auf gute Beugnisse, sucht als Verkäufer baldigst anderweitiges Engagement. Gesf. Off. bitte unter L. R. 55 poste restante Cönnern einzufenden.

Pferde-Auction.
5 Stück gute fehlerfreie Arbeits-u. Chaisen-Pferde werden bei Unterterrichtetem Sonnabend den 12. d. M. Nachmittags 1 Uhr wegen Aufgabe der Posthalterei auctionsmäßig verkauft.
Schloßpippach, d. 4. Mai 1877.
H. Reuthe.
Ein Landwirth, Reserve-Defizier, sucht auf einem größeren Gute Stellung als **Volontair**. Gesf. Offert. bittet man unter Gfstr. P. S. bei **Ed. Studrath** in d. Erp. d. S. niederzuliegen.

Das gr. Brockh. Convers.-Lexicon, 15. Aufl., ist vollständig in 9 Gd. gehaltenen Halfranz. für nur 6 Th. zu verk. bei Gebhardt, Leipzig, Glockenstrasse 7.I.

Elegantes Geschenk für Damen!

Im Verlage von Ernst Julius Günther in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:



Eleganteste Ausstattung. Preis gebunden 4 1/2 Mark.

Inhalt:
Femmenbildung. — Wie erzieht man Mädchen? — Die Gefahren des Mannes. — Der eigene Verd. — Die junge Frau. — Das Weiblichkeitsgehl der Hausfrau. — Frauen-Industrie. — Die Kunst der Spinnarbeit. — Die Feinde des häuslichen Glükes. — Die Frau als Mutter. — Die gefährliche Frau. — Das Elternhaus. — Die Kunst der Haushaltung. — Die Pflichten. — Die höhere Gesehlschule. — Die Tanten. — Die Erziehlein. — Die Lehrerinnen. — Die Vermähllein. — Die Gesehlschule. — Die Krankenpflegerin. — Die Witwe. — Die Schänlein. — Selbstvertheidigung.

Heftelche der Presse:
„Dieses Revier enthält einen wahren Schatz von Menschenkenntnis.“
„Grater Tagespost.“
„Das Buch bietet reiche Anregung, es wird nicht bloß Fingerzeige des Nüchternen geben und da und dort Beranlassung werden, von einem Vorurtheil zurückzutommen und eine neue Bahn einzuschlagen, wie die Verfasserin im Vorwort die Hoffnung hegt, indem es dürfte auch bei mancher unter den Frauen das Nachdenken wecken, ob und wie weit sie der großen Aufgabe ihres Lebens nachkommen und nachkommen sind, veredeln auf ihre Umgebung und durch die Kinder auf die kommenden Gesehlschlechter einzuwirken.“

Gärtner'scher Zeitung.
„Vor vielen der vielen Bücher über Frauenloos und Frauenpflicht dürfte das vorstehende empfohlen werden, weil es nicht in langen Betrachtungen, sondern in klaren, lebendigen, praktischen Bildern die verschiedenen Seiten des Frauenlebens und die Forderungen darstellt, die sie machen. Selbst wer nicht in allen Dingen mit der Verfasserin einverstanden ist, wird viele treffende Bemerkungen, viel tiefe Weisheit in einzelnen der vorzuehrenden Bilder finden, so daß es als Geschehen für Frauen und Tüchter gewiß reichliche Frucht für Erlebung und Veredlung des häuslichen und weiblichen Lebens tragen wird.“
„Stille Widermuth.“

In meinem Cigarrengeschäft beginnt heute der Ausverkauf feiner u. hochfeiner Havanas. Dremer Fabrikate.

Las Masas, Principeas	statt 100 Mark jetzt	75 Mark,
Accion	100	80
Preferencia	100	90
Aristocrata	120	90
El Orbe	150	110
Ventura	150	115
Legitimada	165	130

Echte Importen.

La Garita	statt 210 Mark jetzt	150 Mark,
La Real medianos	240	190
Occidental, conchas	270	210
La Real, conchas	270	210
Occidental, reg. Londres	300	250

Hamburger Fabrikate.		
Arlon	statt 120 Mark jetzt	90 Mark
Triunfo	120	98
Tabacossport	135	100
Privilegio	135	100
Ballerina	144	105
Henry Clay	150	120
Abundancia	165	120
Gloria Britanica	180	125
Los Aromaticos	180	125
Ricardo	180	125
Aguila de Oro	180	125
Rosalia	180	125
Gloria, conchas	180	125
Rapides	190	135
Preferida	200	150
Carolina	240	180
Incognita	240	190

Diejenigen Herren Consumenten, welche den Werth feiner Havanas zu beurtheilen verstehen, erlaube ich mir auf vorstehende Marken ergebenst aufmerksam zu machen. Zur vorherigen Prüfung erbitte Proben von 3 oder 10 Stück.
Leipzigerstraße 104. **G. Gröhe.**

Mehlbörsen-Verein zu Halle a/S.

Wegen Himmelfahrtstag ist der Börsentag auf **Mittwoch den 9. Mai a. e.** verlegt.
Der Vorstand.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Vogelkunde und Vogelforschung.

Monatsversammlung **Mittwoch den 9. Mai d. J.** Abends 7 1/2 Uhr im Hotel zum „Kronprinzen“ in Halle.

Ein gelesenes, nicht verednetes junges Mädchen, im Kochen, Nähen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten werden unter W. L. postlagernd Wittenberg, Reg.-Bez. Merseb., erbeten.
2 gute Pferde sind zu verkaufen. **Waff, Reichh.**
Zwei Schaffnachte sind zum 25. Mai e. Dienst auf dem Rittergute Kroßitz. **Reubauer.**
110 fette **Hammel** leben bei sofortiger Abnahme zum Verkauf bei **Carl Friedrich** in Duerfurt.
Ein junger **Oekonom** sucht Stellung als Volontair auf einem grösseren Rittergute. W. L. post rest. Gera.

Das Aufbringen und Schlagen von ca. 30 Kisten Steinmehl auf die Schönewitzer Communicationswege soll **Mittwoch den 9. Mai Nachmittags 4 Uhr im Burckhardt'schen Gasthofe zu Burg** an den Mindestfordernden verdingen werden.
Schönewitz, den 3. Mai 1877.
Der Gemeindevorstand.

Gera, R. J. L.
Ein Laden nebst Wohnung in bester Geschäftslage der Stadt Gera, passend zu einem Herrengarderobeschäft, ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Adressen K. Leipzig, Packhofstraße Nr. 7, parterre rechts.

Ein junger Kaufmann, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, gegenwärtig noch in einem der angesehensten Häuser in Stellung, sucht zum 1. Juli, event. auch früher **bis zum 1. October**, wo er seiner Militairzeit genügen muß, **Beschäftigung**. Gesf. Offerten an **H. 1336 an Haanenstein & Vogler** in Halle a. d. S. erbeten.

Strohseile.
Lebtes Quantum gut gearbeiteter Strohseile ist zu folgenden Preisen zu haben bei
C. Hanemann in **Aken a/Elbe.**

Reisebücher,
Bücher, Grieben 2c. Reiseleiteratur in großer Auswahl billig bei
M. Köstler, Poststraße 10.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich
Selma Neuter
Franz Schumann.
Schwartz, Schwab, im Mai 1877.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 10 Uhr verschied unter guter Batur, der Hülftsmr. **C. Wächter**, im Alter von 64 Jahren 10 Monat. Dies zeigen tiefbetrubt an
die trauernden Kinder.
Halle, den 7. Mai 1877.

Todes-Nachricht.
Gestern Abend 10 Uhr entriß uns nach nur 4tägigem Krankenlager der unerbittliche Tod unsern lieben **Felix**. Diese Trauernachricht theilen unseren lieben Verwandten und Freunden hierdurch mit
Louis Raab und Frau.
Halle a/S., den 7. Mai 1877.

Telegr...
 brach...
 welche...
 das 2...
 selbst...
 y...
 vesche...
 Loftun...
 zu sein...
 Gort...
 entfich...
 des P...
 ggen...
 ung...
 Vpfort...
 Hüfle...
 ferenz...
 des G...
 Gort...
 Engla...
 Engla...
 L...
 des V...
 kleine...
 Unter...
 D...
 und fü...
 trag, b...
 D...
 der zw...
 wege...
 bracht...
 D...
 der M...
 geringe...
 deckt...
 New-Y...
 gemann...
 In Bot...
 einer d...
 zur B...
 Strafe...
 zu erbe...
 m...
 m...
 in Bog...
 leibig...
 Gelfst...
 behaupt...
 Deput...
 wenn...
 die...
 Baar...
 ban, u...
 kann...
 Trag...
 zien...
 abzu...
 reiche...
 muß...
 wenn...
 fähig...
 wä...
 Herr...
 neh...
 Vade...
 Notiz...
 Auto...
 lehre...
 wieder...
 Bay...
 Kön...
 der...
 der...
 wirk...
 am...
 Com...
 nam...
 in...
 auf...
 wie...
 wie...
 zu...
 erbe...
 Me...
 mis...
 feie...
 der...
 schie...
 fein...
 glei...
 o...
 ein...
 tra...
 lass...

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.
Mes., d. 7. Mai. Heute früh 4 Uhr brach Feuer in der Dachung des Doms aus, welches das Dach vollständig zerstörte und das Innere beschädigte. Der Kaiser war selbst auf der Brandstätte.

London, d. 7. Mai. Die Antwortdepesche Verbs auf das russische Circular an Rufus von I. d. W. sagt: England könne zu seinem tiefen Bedauern die Erklärungen Gottschakoffs als Rechtfertigung des Kriegsentflusses nicht betrachten. Die Möglichkeit des Friedensschlusses mit Montenegro durch gegenseitige Abkündigung war trotz der Ablehnung des Londoner Protokolls durch die Worte nicht ausgeschlossen. Der Schritt Russlands laufe den Londoner Konferenz von 1871 bestätigten Stipulationen des Kaisertraktats zuwider, der Erklärung Gottschakoffs, Russland handle im Interesse Englands und der anderen Mächte, könne England nicht zustimmen und dieselbe billigen.

London, d. 6. Mai. Nach einer Privatmeldung des 'Reuter'schen Bureau' aus Konstantinopel hätten keine russische Truppeneinheiten die Donau überfritten. Aenderliche Befestigung der Nachricht liegt nicht vor.

Berlin, den 5. Mai.

Die Bundesratsausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen haben bei dem Bundesrat einen Antrag, betreffend die an Deutschland ergrangene Einladung Oesterreich-Ungarns und Italiens zum Anschluß an die zwischen beiden Regierungen getroffene Vereinbarung wegen des Schutzes nützlicher Vogelarten eingereicht.

Die hiesige amerikanische Gesandtschaft hat, wie der West-Zig. von hier geschrieben wird, sich ein nicht geringes Verdienst erworben, indem sie den Betrag auftrug, welcher in den Vereinigten Staaten, namentlich New-York, mit der Ausstellung fälschlich als Pässe oder sogenannte weisse Pässe-Vertikale zum nicht geringen Schaden der leichtgläubigen Käufer betrieben wird. In Folge einer Anzeige der amerikanischen Legation ist eine der Hauptwandler in New-York von den Gerichten zur Verantwortung gezogen worden und steht seiner Strafe entgegen, falls er von Neuem wegen solch, derartige falsche Pässe auszustellen, durch welche manche Deutsche vor Erlangung ihrer Naturalisation zur Rückkehr in ihr Vaterland sich haben bewegen lassen, ohne zu bedenken, daß sie ihre militärischen Pflichten nachträglich erfüllen müssen.

Wie bereits gemeldet, ist der Commerzienrat Baare in Bodum von Justizpolizeigericht in Köln wegen Verleitung des Finanzministers Camphausen zu 500 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Derselbe wurde bekanntlich schuldig, in einer öffentlichen Versammlung zu Köln behauptet zu haben, Herr Camphausen habe einmal einer Deputation von Industriellen gegenüber geäußert: 'Glauben Sie etwa, daß wir hier eine Thronkrone darinnen, wenn Sie in Rheinland und Westfalen zu Grunde gehen?' Daß ein Minister unmöglich eine derartige Äußerung thun kann, liegt auf der Hand, aber dennoch hat Herr Baare's Erzählung bei erregten Gemüthern vielfachen Glauben, und erst als sie durch die Zeitungen allgemein bekannt wurde und Herrn Camphausen zu einem Straf-Antrag Veranlassung gab, verfuhr der Hochwurm Commerzienrat allerlei Wendungen, um den Kernpunkt möglichst abzuweichen und zu vertuschen. Es wurden daher zahlreiche Zeugenvernehmungen notwendig, und aus diesen muß denn doch das Gericht die Ueberezeugung gewonnen haben, daß Herr Baare jene Bemerkung thatsächlich gemacht hat.

Die Zeitungscontrole an der russischen Grenze während des Krieges muß jetzt doppelt verdichtet und die Herren Russen seine Freunde von Wagner's Unternehmungen sein, denn daraus erfaßt sich nur, daß ein Pakt unschuldig, aber 'Bayreuther Tageblätter' mit Notizen über die vorjährigen Aufführungen, welche der Autor der Wagner-Biographie, der in Riga lebende Oberlehrer Stafenapp, sich zu seinen Werken nachsichtig ließ, wiederholt an der Grenze angehalten und mit Refus nach Bayreuth an den Abfender spehrt wurden.

Aus der Provinz Sachsen

Merseburg, d. 6. Mai. Heute haben wir den königlichen Musikdirector Hm. David Hermann Engel, der einer Augenentzündung erlegen, auf dem Gottesacker der Vorstadt Altenburg beigesetzt. Seit 29 Jahren wirkte der Entschlafene als Domorganist und Organlehrer am Gymnasium, und ist während dieser Zeit durch seine Compositionen, seine Schriften über den Schulgesang und namentlich durch die von ihm veranstalteten Orgel-Concerte in weiten Kreisen bekannt geworden. Durch das Spiel auf unserem berühmten Orgelwerk war es ihm ja auch zu wiederholten Malen vergönnt, des Hochseligen Königs sowie des regierenden Kaisers und Königs Majestät Hergen zu erfreuen. Herr Engel war Ritter des Roten Adlerordens, des Kronenordens und Inhaber der goldenen Medaille für Kunst. — In seinem Sarge, auf den der Mal einen reichen Blütenkranz gelegt hatte, sang ein gemischter Chor eine von dem Entschlafenen zur Todtenfeier componirte Motette, sprach ein Verwandter Worte der Erbauung. Die Grabrede hob das Wirken des Geschiedenen im Amte und über die Grenzen desselben hinaus, sein glückliches eheliches Leben hervor, welches er — wenn gleich kinderlos — mit seiner Gattin Alexandrine geb. Sarder geführt hat.

Die Kaiserin hat dem Comite zur Errichtung einer Reformations-Halle in Wittenberg den Betrag von 200 M. zur Förderung des Zwecks überweisen lassen.

Einem der edelsten und schönsten Denkmäler mittelalterlicher Baukunst Deutschlands, der einige Stunden von Rudolfsbad entfernten prachtvollen Ruine der im rein romantischen Styl erbauten Stiftskirche Paulinenzelle droht durch Einsturz der südlichen Arbeitsmauer in vielerlei sehr nahe Zeit gänzliches Verderben. Es stehen von der Kirche, außer einem imposanten Portal, einem Muster majestätischen Rundbogenstils, nur noch die beiden gegen 50 Fuß hohen, langen Arbeitsmauern der Kirche, welche von mächtigen, aber jetzt zum großen Theil von tiefen Spalten zerfetzten Säulen getragen werden. Die nördliche Wand steht zwar in ursprünglicher Festigkeit; da sie würde aber durch den Einsturz der ihr gegenüberliegenden südlichen Wand, welche — theils in Folge des hier sehr frühbar gewordenen Erdbebens von 1872, theils durch hohe Gesträuche, die sich in ihren Spalten angesiedelt hatten, theils durch Regen und Stürme — nicht nur aus ihrem Schwerpunkt gewichen, sondern auch dermaßen eingebaucht ist, daß ihr Anblick mehr abstoßend erstickend wirkt, ohne Zweifel beim Einsturz der letzteren mit umgerissen werden, da die Neigung nach dem Innern gerichtet ist. Zur Veranlassung des sich für die Erhaltung der herrlichen Ruine warm interessirenden Fürsten von Schwarzburg-Rudolfsbad ist der Regierugs- und Bau Rath Brecht schon seit längerer Zeit mit Plänen beschäftigt gewesen, welche auf die Sicherung der noch vorhandenen Reste des Bauwerks gerichtet waren. Nach einer kürzlich von ihm angestellten Untersuchung ist er indeß, wie auch der von ihm gutachtlich befragte Berliner Architekten-Verein zu dem Resultat gekommen, daß eine Abtragung und ein in sorgfältigster Weise ausgeführter Wiederaufbau mit dem alten Material am ratsamsten sei. So ist man denn in diesem Augenblick bereits an der Arbeit, ein mächtiges Gerüst auf der Außenseite zu errichten, um Stein für Stein, jeden behufs des Wiederaufbaus mit Nummer versehen, abzulösen.

Der Fürst von Ruß j. l. hat sich am 3. Mai nach Wiesbaden zur Kur gegeben.

Während der letzteren Tage verweilte, wie der 'Allend. Zig.' mitgetheilt wurde, ein Generalstabsoffizier in Altenburg, um in deren Umgegend Terrainbefestigungen behufs Abhaltung größerer Herbstmanöver vorzunehmen. Für das Regiments- und Brigadeexerciren soll die Gegend bei Knau in Aussicht genommen sein, die Divisionsmanöver, aus dem 1. Armeecorps gebildet, sollen in der Gegend zwischen Schmölln und Zeitz abgehalten werden.

Wie man der 'N. Pr. Zig.' schreibt, hat in den letzten Jahren im Regierungsbezirk Erfurt die Zahl der Seminar-Präparanden, die früher stets genügend vorhanden waren, sehr abgenommen; sie hat indeß im vorigen und in diesem Jahre sich wieder zu heben, daß in dem kleinen Regierungsbezirk mehr als 150 Präparanden zur Aufnahme in's Seminar sich vorbereiten, von denen 100 auf die Privat-Präparanden-Anstalt in Erfurt und 13 auf die dortige Mittelschule, 26 auf die Präparanden in Mühlhausen, 12 auf die in Bleichrode kommen. In den nächsten drei Jahren werden also voraussichtlich mindestens 60 Präparanden an der Prüfung zur Aufnahme in's Seminar Theil nehmen und dem Mangel an Lehrern wie dann im Regierungsbezirk wohl abgeholfen sein.

Kreis Schwelm, im Mai. Etwas Neues in hiesiger Gegend wird in nächster Zeit ins Werk gerichtet werden. Der königliche Oberamtmann Bares zu Glöden beabsichtigt nämlich auf den Domainen-Grundstücken beim Bornort Nettig eine Schöpfmühle zur Entwässerung mehrerer Feldpläne anzulegen. In den Hamburgisch-Leibschischen sog. Bierlaunen sind derartige Mühlen sehr häufig anzutreffen. — Am 8. d. M. feiert der Cantor Günther zu Althberg sein 50jähriges Jubiläum.

Auf Anregung des Oberbürgermeisters Pabst in Weimar hat der dortige medicinisch-naturwissenschaftliche Verein einen längst gehegten Plan verwirklicht und zunächst eine Untersuchungsstation für Lebensmittel, technische Artikel u. dergl. m. in Bezug auf schädliche oder betrügerische Beimischungen ins Leben gerufen. — In den Gemeindeausgaben der Stadt Gera, welche jährlich ungefähr eine halbe Million Mark betragen, sollen demnächst noch ca. 4000 Mark für die Unterhaltung eines städtischen Gesundheitsamtes kommen.

In Weipensfeld wird die Vereinigte Wachs- und Bienenzucht beabsichtigt und ist zu diesem Zwecke ein Gründungs-Comité gewählt worden. Der Vorschlag dafür beläuft sich auf 66,000 Mark, wovon 48,000 Mark durch Actienzeichnungen aufgebracht werden sollen.

Gegen die leitenden Vorstände der Gewerbebank in Dessau wird noch zum Ueberfluß das Verfahren wegen Wechselstempelverbraucher eingeleitet werden, da zu einer größeren Zahl laufender Wechsel der gesetzliche Stempel nicht verwendet ist.

Vor einigen Tagen wurde dem Invaliden Rauchfuß zu Teutschenthal unweit Halle a. d. S. eine plattgedrückte Kugel aus dem Schenkel gezogen. R. hat diese Kugel seit dem Jahre 1870 im Beine getragen. Kein Arzt hatte dieselbe bisher aufgefunden, trotzdem R. in vielen Lazarethen gewesen.

Tiefes Mitleiden und innige Theilnahme findet in Dessau ein trauerndes Aelternpaar, das den Verlust eines vierjährigen Söhnchens beweint. Das Kind verstarb vor Kurzem plötzlich spurlos. Alle Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Es lag die Vermuthung nahe, daß das Kind verunglückt sein könne. Aber auch hier fehlten die sorgfältigsten Ermittlungen kein Resultat. Erst am vorletzten Dienstag gelang ein kleiner Knabe, der mit dem vermissten Kinde an der herzoglichen Wäpse gespielt und aus kindlichem Uebermuth dasselbe in das Wasser gestoßen habe. Die Leiche des Kindes ist noch nicht aufgefunden.

Das diesjährige große 'Schützenfest' zu Delitzsch wird am 22., 23. und 27. Mai a. g. abgehalten werden. — Etwas Interessantes für Jäger und Jagdfreunde ist wohl folgende Mittheilung der 'M. B.' aus Götta:

Kürzlich wurde vom Postboten auf seiner Tour durch die Friedrichswerther Kur (im Göttaischen) ein neugeborenes ausgetragenes 'Doppel-Häschen' gefunden, dessen einer Theil zur Zeit noch leben zeigte. Das Häschen hat nur einen Kopf, der nach vorn und hinten mit einem Gesicht versehen ist, von dem jedoch nur das eine richtig ausgebildet, d. h. vollständig, mit Augen, Nase und Mund versehen ist. Das Häuschen hat außerdem 8 Beine. Der Körper ist nach unten zu, wo sich in der Höhe der Hinterbeine und die beiden niedlichen Schwanzgabeln (Blumen) befinden, gespalten. Der Rücken, mit je 4 netzen kleinen Höfeln, befindet sich zu beiden Seiten des Thieres. Dasselbe ist sehr ausgetrocknet im Naturalien-Cabinet auf dem Herzoglichen Residenzschloß zu sehen.

Halle, den 7. Mai.

Am 29. v. Mts. feierte der Zünftigen Niewandt von hier sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied des Vorstandes der Wäpserlei Kupferhieser bauenden Gewerkschaft. Zu dem Feste, welches auch, wie wir bereits mitgetheilt haben, durch Vertreibung des Kronenordens III. Klasse allerhöchster Herrs Berücksichtigung gefunden hatte, namentlich von derlei Gewerkschaften von hier und außerhalb, namentlich von Berlin, Leipzig und Eisenach eingeladen, deren Ueberbringer mit einer Zahl hiesiger Freunde des Jubilars sich zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Hotel zur Stadt Hamburg vereinigte.

Die Hallische Liebertafel, welche am 26. April 1874 gegründet ist, feierte am vergangenen Sonntagabend ihr 43. Stiftungsfest. Wie in früheren Jahren so feierte auch diesmal ein wohlgeordnetes Programm durch die saubere Ausführung den Mittelpunkt des festlichen Festes. Mäße der allerbetheiligt Musikverein noch lange in treuher Kraft besetzen und an der Hand tüchtiger Leiter noch oft den frohen Zug begeben.

Wiederholt werden Klagen über nächtlichen Unzufug laut, dessen Ausübung manchen jungen Leute geradezu ein Plaisir zu sein scheint. Besonders hat man sich in letzter Zeit mit dem Ausschlagen und Abreißen von Wiederschilfen an Handlungen z. b. beschäftigt, weißigsten wurden solche Schilfen an Orten bemerkt, wo sie offenbar nicht hingehörten, sondern lediglich aus Uebermuth angebracht waren. Man scheint sich sogar nicht, dergleichen Schilfen an Häusern ansetzenden wo die Ausführung des Unfuges, soll er voll und im Sinne der Friedensfeier wenig erscheinen, mit großer Mühe verbunden ist. Allerdings können ja die amirenden Schutzleute und Nachtwächter nicht überall zugleich sein, aber es ist eine regere Wachsamkeit derselben im Eigenthumsinteresse hiesiger Bewohner wünschenswerth.

Der Schmied Kiehl, 71 Jahre alt, stürzte vor einigen Tagen in Folge eingetretener Schwindels die zu seiner Wohnung, H. Ulrichsstraße 4, führende Treppe herunter und erlitt hierdurch mehrere Rippenbrüche, die seine Aufnahme in's Krankenhaus nöthig machten.

Der neun Jahre alte Schulknabe Eippert, Sohn des Hofmeisters L. auf der Darre wurde am 2. d. Mts. beim Nachhausegehen aus der Schule in Folge einer jugendlichen Humpel durch den 9 1/2 Jahre alten Knaben Jodel so angefallen, daß er über die Drahteneinfassung an den Promenaden-Anlagen fiel und hierbei einen Arm brach.

Am 5. d. Mts. Nachmittags gegen 2 Uhr wurde der 43jährige Knabe des P. S. F. Breitstraßen 4 durch die Verderbtheit eines gerade an dieser schmalen Straßenecke zum Ausweichen genöthigten Fuhrwerks erfaßt und vom Trottoir heruntergerissen, wobei er so unglücklich fiel, daß das Hinterrad des Wagens über ihn hinweg ging. In Folge der an Kopf und Brust erhaltenen schweren Verletzungen erfolgte nach kurzer Zeit der Tod. Dieser tragische Fall macht wiederholt daran, Kinder in diesem garten Alter nicht unbeaufsichtigt auf den Straßen herumlaufen zu lassen.

Am 5. d. Mts. Nachmittags wurde von einem auswärtsigen Fleischer ein nicht unbedeutendes Quantum, ansehnend zum Verkauf an einen Saucisänen-Fabrikanten bestimmtes Rindfleisch als schlecht und gesundheitsgefährlich polizeilich beschlagnahmt und verurtheilt.

Offentliche Pflanzung der Handelskammer zu Halle a/S.

am 3. Mai 1877. (Schluß.)

II. Hr. Banquier Ledner über die Beschläge der Finanz-Commission, eine Verlegung des Etatsjahres von April zu April nicht eintreten zu lassen und die Anträge bezüglich des Credit- und Compensations durch frühere Beschläge für erledigt zu erachten. Folgende stimmt die Commission den Klagen über die unannehme Handhabung des älteren Verwaltungssystems bei, dessen Ausprägung (sowie die der Ueberwinnung überhaupt zu stiften ließe. Die Commission empfiehlt ferner eine Verwechslung der fünfjährigfristigen Fülle mit den fünfjährigfristigen vorzugehen. Die Kupfer- und Nickelmünzen nicht den Reichsbank, sondern auf beiden Seiten mit der Bank auszugeben. Die Kammer tritt diesen Beschlägen bei.

III. Namens des Reichs-Auswichs berichtet der Vorsitzende, Hr. Fabriciusen, H. G. Graf, daß die aus Hannover, Dppin, Siedelitz, Söben, Griesheimhain, Leudern, Eisenach, Söhlen, Groß-Deubach, Halle a. d. V. vorliegenden, die Föhrertrichtungen betreffenden Beschwerden der Ober-Postdirektion eingereicht wurden. Die Beschwerden über den 20%igen Frachtaufschlag, die Differentialtarife, die Entschärfung, — wobei zu bemerken ist, daß die Kammer sich zwar für eine 12 monatliche Ausprägung ausgesprochen hat, aber die Entfremdung eines Drittes von der Abhaltung nicht als bedingter Grund für die Verlängerung der Frist anerkennt, da es der Eisenbahn nicht zugemuthet werden kann, die Nachtheile der hiesigen Lage einer Stadt zu übernehmen. — Ferner über die tarifmäßige Behandlung von Honoren, Spitz, Maß, Mineralöl u. s. w. sowie Münzliche aus Droits, Leudern, Griesheimhain u. a. d. sind den Directoren der betreffenden Bahnen zur Aenderung zugereicht worden. Die auf Abwechslungsmittel bezüglichen Klagen sind dem Provinzial-Auswichs übermietet und die Münzliche wegen eines Verhältnisses, Sachschiffen für den Jahresbericht erledigt worden.

Eine von Hrn. S. Danziger in Leipzig eingereichte neue Form von Postpaletten-Begleitadressen, eine Fülle von gelbem Kartonpapier mit dem nöthigen Bortdruck, ist welche der dazu gebührende Preis ein-geschlossen und mittels der Freimarkte befristet wird, ist als praktisch befunden und empfohlen worden.

IV. Hr. Commerzienrath Ribbeck giebt eine vom verchiedenen Eisenbahnen z. erbetene Auskunft über Classification der Produkte der Mineral-Industrie und begründet die folgenden Vorschläge: — Erlaßt ist in Bagendabungsstadt und unter gleichem Frachtpreisen wie Petroleum zu tariffiren. Paraffinöl, alles gelbes und braune Del im spec. Gewicht von 0,850 und darüber ist bei Bagendabungen dem Specialtariff II eingereiht. Paraffinöl, dunkel, Gelb, ist bei Bagendabungen im Specialtariff III, zu classifiziren, ebenso alle Ab-

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 8. Mai:

Universitäts-Bibliothek: Am 9. 1.
Verein-Bibliothek: Am 2-3.
Stadtbibliothek: Am 2-3.
Stadtbibliothek: Am 2-3 u. Am 3-5 geöffnet im Waagegebäude. Ein-
gang Rathhaus.
Städtisches Schulhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Zeitkreis: Kassenstunden Am. 9-1 u. Mittwochstr. 27.
Spar- u. Verschub-Verein: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Brüderstr. 6.
Vöriener-Verein: Am 8. im neuen Schützenhause (mit Gours-Act.).

Aufnahme-Verein: Am 8 im Vereinslocale 1. Kaffeehaus Gesellschaftshaus.
Kaufmann-Circle: Am 8-10 Bibliothek u. Kaffeehaus "Café Paris" Zimmer 4.
Vereinsbibliothek: Am. von 7-8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsschulen: Volksschule: Am. 5-7 Uhr Nachm. u. Deutsch in 3 Abthei-
lungen; Gewerkschule: Am. 8 Uhr Abends (Nachmitt.) deutsche Orthographie,
generelles Zeichnen.
Älterer Hall. Lehrer-Verein: Am. 8 in Thieme's Garten.
Hall. Lehrer-Verein: Am. 8 im "Camtrinus".
Hall. Volks-Vereins-Verein: Am. 8 Kassenstunden II. Mannstr. Nr. 8.
Gang und Klang: Am. 8 Kassenstunden im "goldenen Löwen".
Gesangsverein: Am. 8, Kassenstunden im "Camtrinus".

Dr. M. Krander's Väder im Fährtenhof. Irisch-Kraniche Väder v. 8-12 U.
für Herren, v. 1-4 U. f. Damen, v. 4-6 U. f. Herren. — Cool-, Schwefel-,
Kalk-, Asten-, Citron-, Eisen-, — aromatische Nadeln, gewöhnl. Wasser-
über zu jeder Tageszeit. Ein Comp. u. Petroleum für die Kuchel Nachm. geschloffen.
— Einzig eingerichteter Zimmer fester im Badhaus und in der Restauration
im Pöcher breitt.

Dejers Bad-Bathal: Weidenplan 9. Cool-, Schwefel-, Kalk-, Asten-, Seifen-,
aromatische, Nadelnadeln, gewöhnliche Bad-Bäder v. früh 1/2 bis Abends 8.
Nöthige Wohnungen zum Besuchen bereit. Vorwärts frische Bieremittel.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch den 9. Mai um 8 Uhr.

Vortrag des Unterzeichneten über den gegenwärtigen Stand der
Africaforschung und Deutschlands Interesse an Afrika, als Anregung
zu einer freien Erörterung der Frage: Soll der Verein aus dem
Verband der Deutschen Afrika-Gesellschaft in den der inter-
nationalen Afrika-Vereinigung überreten und in welcher
Form? Kirchhoff.

Sing- Academie.

Dienstag d. 8. Mai 6 Uhr Übung im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer Mitglieder bei Herrn Dir. Voretsch, Wil-
helmstraße 5, Nachm. zw. 3 u. 4 Uhr.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Mit dem 10. Mai er. kommen für den Transport von Braun-
schwarz und Bräunlich von Ober-Nöblingen nach direkten Ham-
burschen Stationen und Station Hamburg directe Frachtsätze
zur Einführung.

Das Nähere ist bei den Expeditionen zu erfahren.
Frankfurt a/M., den 1. Mai 1877.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Am 1. Mai resp. 15. Juni e. tritt der Nachtrag 22 zum Mag-
deburg-Leipzig Thüringischen Gütertariff in Kraft, durch
welchen Klafftariffe, Kunder-tariffe und neue Tarifsätze eingeführt,
sowie bestehende Sätze aufgehoben werden.

Näheres ist bei den Expeditionen zu erfahren.
Frankfurt a/M., den 2. Mai 1877.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Die III. Serie der Zinscoupons zu den 4 1/2 % Stadtobligationen
der Anleihe von 1867 können von jetzt ab in unserer Kasse in
Empfang genommen werden.

Bei Vorlegung größerer Partien ist ein Nummernverzeichnis, arith-
metisch geordnet, mit zu übergeben.
Halle a. S., den 2. Mai 1877.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Straßenreinigung mittelst Kehrwagens resp.
die Stellung eines Gespannes (1 Pferd nebst Führer und Geschirr)
und zwar zunächst bis zum 1. November d. Js., soll im Wege öf-
fentlicher Submission vergeben werden.

Die zu Arbeiten sollen zunächst an zwei Wochentagen — Mon-
tag und Donnerstag — stattfinden und sind die Pferden auf ein Ar-
beitspensum von 5 Stunden, nämlich Vormittags von 5-10 Uhr resp.
Nachmittags von 1-6 Uhr abzugeben und bis zum 9. Mai im Bü-
reau des städtischen Wasserwerks im Waagegebäude niederzulegen, wo-
selbst die Bedingungen zur Einsicht ausgesetzt sind.
Die Wasserwerks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Straßenreinigung resp. die Stellung dreier
Gespanne zu 1 Pferd nebst Führer und Geschirr für die laufende
Reinigungsperiode dieses Jahres, deren Dauer bis Mitte October
festgesetzt ist, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.
Die Gebote sind auf ein tägliches Arbeitspensum, welches während
der Sommermonate von 1-6 Uhr Vormittags,
während der Herbstmonate von 7-11 Uhr Vormittags
und 1-5 Uhr Nachmittags

festgesetzt ist — abzugeben und bezügliche Pferden bis zum 9. Mai im
Bureau des städt. Wasserwerks im Waagegebäude niederzulegen, wo-
selbst die Bedingungen zur Einsicht ausgesetzt sind.
Die Wasserwerks-Verwaltung.

Der Wajar zur Erhaltung von Freibetten für arme
Kranke wird Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Mai
von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Herr Wajarhalter
hat die Güte gehabt, uns den großen Saal seines Hotels „zur Stadt
Hamburg“ wiederum für Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu
stellen, und bitten wir die Zwecke des Vereins durch Einkäufe auf dem
Wajar unterstützen zu wollen.

Der Vorstand. Johanna v. Kaltenborn.
Emmy Verbeke.

Ein Modewaaren- und Tuchgeschäft

in einer kleinen Stadt der Provinz Sachsen, seit über 40 Jahren
in frequentestem Betriebe, ist mit elegantem Hause, hohen Alters
des Besitzers wegen bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Ernstliche Reflectanten wollen unter Chiffre V. F. 940 in der
Adr. an Haasenstein & Vogler in Magdeburg einsehen.

Bekanntmachung.

Delitzsch, den 5. Mai 1877.
Die Herstellung neuer Asphalt-Trottoirs auf der Mühlgraben-
Brücke in Eisenburg, veranschlagt zu 880 Mark, soll im Wege der
öffentlichen Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf
Mittwoch d. 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, wo die Bedingungen zur
Einsicht ausliegen; dieselben sind auch gegen Erstattung der Copialien
in Abschrift zu beziehen.

Der Kreisbaumeister
Ruffell.

**Fortsetzung
des ger. Ausverkaufs.**

Die Waaren aus der
Loeser Cerr'schen Concursmasse
hier 10, Poststr. 10,

bestehend in Leinwand, Bettzeug, Hand-
tüchern, Tischtüchern, Servietten, Ge-
decken, Shirting, Chiffon, Piqués, Fe-
derleinen, Kleiderstoffen, Herren-
Ober- u. Nachthemden, Damen- und
Kinderhemden, wollene Herrenhem-
den u. Camisols, feine Stulpen u. Kra-
gen, Shlipse, Lavalliers, Chemisettes
2c. 2c., sollen heute und folgende Tage in den Stan-
den von früh 8-12 u. Nachmittags von 2-6 Uhr
nach gerichtlichen Taxpreisen ausver-
kauft werden.

Stahlbad Rastenberg i/Thür.

zugleich klimatischer Kurort, in freundlicher, waldiger Gegend, 1 Stunde
von der Eisenbahnstation Bursfelde entfernt, eröffnet seine Saison
den 20. Mai. Außer Stahlbädern werden auch Schwefel-,
Sool-, Kalksulfid- und Kaltwasser-Bäder abgegeben.
Auskunft erteilt

Die Bade-Direction.

G. Kronfeld, Dir. Dr. Madlung, Badearzt.

Reisebücher

und Karten sind in grosser Auswahl
vorrätig
Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Kupfer- & Messingwaaren-Fabrik

von
Theodor Keil,
vormals L. A. Keil, alter Markt 6,
empfehl

seine Werkstatt sein Lager

zur Erbauung aller Ge-
rätthe & Apparate für
Zuckerfabriken,
Brauereien & Brenne-
reien, Destillationen,
Stärkefabriken, Was-
serleitungen, Warm-
wasser- & Dampfheiz-
ungen. Reparaturen werden
jederzeit bestens ausgeführt.

von Kupferblechen, Kol-
benkopper, Kupfertratt,
zu Blitzableitern, Zinn, Zink,
Blei, Kupfer-, Blei-
Eisenrohren, Bade-
öfen, Kupferkessel,
Platten, Mörsel u. allen
Sorten Geschirre für Haus
u. Landwirthschaft.

**Paul Strebel in Gera gegen Friedrich
Hünninger in Nonneburg.**

Das Tinte versprechende Publikum ist allmählig an das Refla-
menachen so gewöhnt, daß man noch so dick aufgetragene Anrü-
chungen eines neuen Fabrikates, und mögen die Anrühmungen noch
so pikant gehalten sein, — alsbald für das erkennt, was sie sind:

Der Buchhändler Paul Strebel hat die
Tinten aus seiner Fabrik stets in gleich guter Qualität ge-
liefert erhalten, die Verfüllung auf kleinere Gefässe aber Paul
Strebel selbst befragt. Bis vor noch nicht voll einem Jahre hat
Paul Strebel die verschiedensten Anläufe gemacht, die Recepte zu
der von mir fabricirten Stahlblech- und Copirtinte mir zu entlocken,
und da ihm diese Versuche nicht gelangen, schließlich den zwischen
ihm und mir schriftlich ausgerichteten Vertrag, dem zufolge Paul
Strebel sich verpflichtet hat: so lange er sich mit dem Verkauf von

Tinten abgiebt, nur meine Tinten zu verkaufen — gebro-
chen. Damit ist die Reflamme des Buchhändlers Paul Stre-
bel gerichtet. Die von mir fabricirten Tinten sind in ihrer inneren
Beschaffenheit von dem falsche Paul Strebel's sehr verschieden, und
das Publikum wird bald finden, daß trotz der Anrühmungen die
Tinte von Paul Strebel übertrage mein Fabrikat — der Stre-
bel'schen Tinte der intensive Gehalt fehlt, den ich durch an-
haltende und eigenhändig fortgesetzte Versuche meinen Tinten be-
schafft habe.

Friedrich Hünninger in Nonneburg.

Für ein Landesprodukt-
ein gros-Geschäft in Halle
wird ein Gehring gesucht. Nähe-
res unter F. H. postlagernd Halle!

Zu Johanni nächsthin ist in mei-
nem Grundstuck eine Wohnung zu
vermieten. Auch stehen dafelbst
zwei neumilde Biegen zum Ver-
kauf.
W. Richter,
Mühle zu Krositzg.

Ein Frähtiger Bürsche,
15-16 Jahr alt, von außerhalb
und gut empfohlen, findet per 15.
Mai Dienst bei
A. Kraus, gr. Steinstr. 11.

Ein Hausmädchen, die be-
sonders tüchtig in der Wäsche sein
soll, findet 1. Juli Stelle bei
Frau Prof. Schwärze,
Steinweg 25.

Halle, den 23. April 1877.

Bekanntmachung.

Die auf der ca. 2760 Hectare
großen Feldmark A ten auszubauende
Jagd, welche sich auch auf Hoch-
wild, Sumpf- und Wasservögel er-
streckt, soll am
Dienstag den 15. Mai er.
Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Rathhause auf 6 Jahre
vom 1. Juli v. J. ab verpachtet
werden.

Die Verpachtungsbedingungen
sind im Secretariat vor dem Ter-
mine einzusehen und werden gegen
Erstattung der Copialien abschrift-
lich mitgetheilt.

Der Magistrat.

(ges.) Hochberg.

Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung und Aufstellung
je einer Lokomotivdrehseibe für die
Bahnhöfe Leipzig und Gersung-
en soll im Submissionsweg ver-
geben werden. Die Bedingungen
und Zeichnungen sind von dem Un-
terzeichneten zu beziehen und es sind
auch an denselben die mit der an-
gegebenen Bezeichnung „Drehteile
auf Drehseiben“ zu versendenden Dis-
serten vorzulegen und portofrei bis
zum 28. Mai er. Vormittags 11
Uhr einzuliefern.

Erfurt, den 4. Mai 1877.

Der Ober-Wachschreiber
M. Lochner.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Haus in besser Geschäfts-
lage und gutem baulichen Zustande,
worin seit ca. 30 Jahren ein Schnitt-
u. Bekleidungs-Geschäft betrieben
wird, ist altershalber zu ver-
kaufen. Näheres N. N. 100 postl.
fr. Halle a/S.

Eine flotte Restauration
in einer Garnison-
stadt von 15,000 Einwohner,
mit Garten, Veranda's,
Salon und Billardzim-
merist veränderungshalber mit
vollständigen Inventar
zu verkaufen.

Zur Uebernahme werden
circa 4000 Thaler notwen-
dig sein. Reflectanten wollen sich
unter Chiffre A. A. # 33
postlag. Coethen wenden.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen anderweitigen Ankauf ist
ein Materialw.- u. Spirituosen-Ges-
chäft nebst Hausgrundstück unter
sehr günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Jährlicher Umsatz durch-
schnittlich 18,000 Mark. Zur Ueber-
nahme sind 6000 Mark jedoch er-
forderlich. Adr. unter G. O. 5
befördert Gd. Stuchrath in der
Exped. d. Bzg.

In einer Provinzialstadt findet
ein junger Mann die Gelegenheit,
in Mehl- und Futtermittel-, che-
mische Dünger, Kohlen &c. ein si-
cheres Geschäft zu gründen.
Anfragen unter Chiffre Nr. 3
G. J. poste restante Halle.

Ein Ladencommis für
ein größeres Materialgeschäft
auf dem Lande gesucht! Freie Sta-
tion im Hause; Gehalt nach Ueber-
einkommen; es wird gebeten, die
Forderung bei der Offerte mit an-
zugeben und diese bei Rudolf
Mosse in Halle a/S. unter
K. 701 niederzulegen.

Ein tüchtiger, erfahrener Land-
wirth, verheirathet, mit sammt
landwirthschaftl. Maschinen und
Zuggeräthen, Gut vertraut, auch
in Buchführung bewandert, sucht
Verhältnisse halber per 1. oder 15.
Juli er. als Inspector oder
1. Verwalter Stellung.
Gef. Offerten unter G. W. 700
durch Rudolf Mosse in Halle
a. S. erbeten.

1 Gasthof mit großem Hof-
raum und Gar-
ten, mit 20 Pferde Stallung, mit
oder ohne 200 Morgen Fel-
der, ist sofort oder
später preiswerth zu ver-
kaufen. Anzahlung ganz nach Ueber-
einkunft. Gefällige Adressen unter
B. F. Nr. 4163 an das An-
noncenbureau von Bernh.
Freyer in Leipzig einzuliefern.

I. Etage von 10 Piecen mit
allen Bequemlichkeiten, Bades-
kammer, Balkon, Gärtchen &c. zu
vermieten.
Zoppfenstraße Nr. 91.

Der Halle'sche Landwirtschaftliche Verein wird am Sonnabend, den 12. d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr in dem Saal der Stadt-Hamburg hierorts eine Versammlung mit folgender Tagesordnung abhalten: 1) Feststellung der Ertragsabelle pro 1876. 2) Bewilligung eines Beitrags aus der Vereinskasse zu der Prämienreise bei der am 30. d. M. hier stattfindenden Distrikt-Bierausstellung. 3) Mittheilungen des Herrn Professor Freytag über die vom 28. Februar bis 4. März d. J. in Hamburg stattgefundene Volkereis-Ausstellung. 4) Bericht des Herrn Professor Wüst über den in diesen Tagen in Leipzig stattfindenden Maschinenmarkt. Nach der Versammlung wird ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden. Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft werden zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Der Direktor des Halle'schen Landwirtschaftlichen Vereins C. v. Krosigk.

Die Frühjahrsversammlung des Vereins der Aerzte im Reg.-Bezirk Merseburg und dem Herzogthum Anhalt, findet

Dienstag den 15. Mai 11 Uhr in der Königl. Klinik zu Halle

statt. Tagesordnung: 1) Geschäftliches. 2) Herr Geh. Medic. Rath Prof. Dr. Volkmann über Behandlung der Scrophulis. 3) Herr Dr. Zeilmüller, Ueber die motorischen Functionen der Hirnrinde mit Vorlegung von Präparaten. Gäste, von Mitgliedern eingeführt, sind erwünscht.

Der Vorstand.

Nach vollständiger Beendigung des Bazar's zum Besten des Hilfsfonds der Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherrinnen hat sich aus diesem Unternehmen ein Reinertrag von 4354.8 S ergeben. Diese beträchtliche Summe, welche bereits nach Berlin an den Director des Central-Bewaltungsausschusses, Herrn Ministerialdirectors Greiff, abgeliefert wurde, ist erzielt worden durch den Verkauf der am 16. und 17. April d. J. ausgestellten Bekleidung in Stadt Hamburg, durch den Verkauf von Vosen zur Bekleidung, durch eine französische Bekleidung von Frau. Hüfner und durch Schenkungen an baarem Gelde. Nach einem so überaus glücklichen Erfolge fühlt sich das Comité veranlaßt, den Bewohnern unserer Stadt Halle, wie auch denen anderer Städte der Provinz, besonders Achtersleben, Quelinburg, Eilenburg, Magdeburg, Halberstadt, Burg, Erfurt, Seib, Torgau u. a., welche das Unternehmen freundlich und thätig unterstützt haben, herzlich den Dank zu sagen.

Das Comité. Clara Kieckmann, Emma Sigmund, Clara Rummel, Auguste Spilling.

Vorsicht!

Da sich andere unangenehme Vitterquellen, welche in ihrem Gehalt ungesammet bezeichnend geringer als die Oker-Rakoczy-Quelle sind und von denen besonders mehrere Hunyady-Quellen verschiedener Eigenthümer, mit der unvollständigen, das Publikum täuschenden Etiquette versehen, sich dadurch zu behaupten und auch anzupreisen suchen, da sie sich bei jeder Gelegenheit den Namen Rakoczy und dem berühmten Publikum gegenüber als die authentische Quelle der Oker-Bitterwasser bezeichnen, so ist es dem Comité der Oker-Bitterwasser, welche mit uns im Interesse der Wissenschaft verpflichtet, auf diesen kecken Unfug aufmerksam zu machen.

Unsere Oker-Rakoczy-Quelle, welche sich besonders noch durch ihren Gehalt von 1.180 mg. und Brom-Rakoczy-Quelle nicht weniger als durch anderen Oker-Quellen, wurde von der kgl. ungar. Landes-Abtheilung der Wissenschaften in Budapest in Folge ihrer hohen Befähigung heilkräftiger Salze von 525.280 in 10,000 Gewichtstheilen in der Sitzung vom 10. Januar 1877 als die erste und vorzüglichste ihrer Gattung anerkannt. In der Britischen Medicinal-Presse und Circular vom 4. April 1877 theilt Herr Prof. Dr. der Philosophie u. c. r. Charles, H. C. Tichborne in London offiziell mit, daß in Folge der kürzlich in England im Interesse der Wissenschaft stattgefundenen Wasseranalysen, bei der Oker-Rakoczy-Quelle von ihm in 10,000 Gewichtstheilen 564 freie heilkräftige Bestandtheile, unter denen eine größere Menge Lithium und Eisen, constatirt worden, und erklärt ferner weiter in bezug auf Circular, daß er keine andere Quelle am Continent kennt, welche derartige Stoffen in Bezug auf wirklich heilkräftige Salze aufweisen und dieser Gegend gleich werden könnte!

Unsere Oker-Quellen haben wir uns veranlaßt, die Füllungen unserer Oker-Rakoczy-Quelle zum Unterschiede obiger Wasser mit geistlich-protokollirter blauer Etiquette zu versehen, welche den Namen der Quelle trägt und fern in der Lage befindet, um nachtheilige Verwechselungen zu verhüten, die durch die falsche, das rechte Publikum dringend zu erziehen, speciell auf das blaue Etikett zu achten und bei Anwendung unserer Bismuths ausdrücklich Oker-Rakoczy-Bitterwasser zu verlangen. Wir fordern schließlich unsere künftigen Concurrenzen auf, falls obige hinsichtlich ihres Gehaltes das Gegenstück beweisen können, dies öffentlich thun, jedoch authentische Ziffern dann anzugeben. Gebrüder Loser, Budapest, Eigenthümer der Oker-Rakoczy-Quelle.

Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig. Zu beziehen durch Ludw. Hofstetter's Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse 17: Regnault-Strecker's

Kurzes Lehrbuch der anorganischen Chemie.

Bearbeitet von Dr. Johannes Wislicenus, Professor der Chemie an der Universität zu Würzburg. Zugleich als erster Band von Regnault-Strecker's Kurzem Lehrbuch der Chemie.

Neunte, durchaus neu bearbeitete Auflage. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und einer farbigen Spectraltafel. 8. geh. Erste Lieferung. Preis 2 Mark 50 Pf.

Schaafvieh-Verkauf

Auf dem Rittergute Glesien bei Schöchwitz (Leipzig) stehen ca. 60 Stück einjährige, 22 Stück zweijährige und 48 Stück ältere Schaaf zum Verkauf. Die Biere - Merino - Kambouillet - Gaubier Abstammung - sind groß, sehr wollreich, frei von jeder erblichen Krankheit und eignen sich darum vorzüglich zur Zucht. Sechs Arbeits-Pferde und zwei breite Wagen verkauft W. B. Rippert in Halle.

Erdbohrzeuge

verkauft und vermietet billigst F. Lindenhahn, Halle a/S., Königsstraße Nr. 8.

Ein Haflerpfard, schwarzbraun, 5 Jahr alt, 5 1/2 hoch, geritten und eingefahren, ist zu verkaufen. Wo? sagen Haasenstein & Vogler in Halle a. d. E. Prima Saurefohl, 4 1/2 S. C. Müller Nachf.

Grube Delbrück bei Diekau. Nasspreßsteine großes Format und von vorzüglichem Heizeffekte offeriren wir loco Grube mit 9 Mark pro Laufend. Die Gruben-Verwaltung.

Deutscher Massen-Verkauf

Schleuniger Anverkauf, bestehend in colossal großen Posten Seidenband, Weiss-, Strumpfwaren, Gardinen, Sammet u. Putzstoffen, Fabrik von Schürzen und Joupons zu noch nie dagewesenen und existirenden Preisen.

Das Verkaufs-Local befindet sich in Grosser Schlamm 10, im „Forelle“

Als Specialität empfehle zu nur streng festen Preisen: Für Herren:

- Ein Vosten Herrenkragen, rein Seiden, neueste Facons, per Stück 30-40 Pf. Ein Vosten Herren-Gravatten von 10 Pf. Ein Vosten Herren-Soden, gefärbt, von 60 Pf. Ein Vosten Herren-Unterbinden von 1 M. 50 Pf. Ein Vosten Herren-Stulpen Flach von 25 Pf. Ein Vosten Herren-Gesundheits-Hemden von 1 M. 50 Pf. Ein Vosten Herren-2-fachentücher, baummollene, von 30 Pf. Ein Vosten rein seidene Herren-Cachenez von 2 M. 50 Pf. Ein Vosten Oberhemd-Einsätze von 30 Pf. Ein Vosten Herren-Cachenez von 1 M. Ein Vosten rein leinene Taschentücher, weiß und bunt.

Für Damen:

- Ein Vosten ca. 500,000 Mtr. Seiden u. gemusterte Bänder, Elle von 10 Pf. Ein Vosten ca. 1000 Dbd. Kinder- und Damen-Krägen, 1/4 Dbd. für 10 Pf. Ein Vosten Damen-Krägen mit Unterdruck, neueste Facons, von 25 Pf. Ein Vosten Stulpen, Flach, von 25 Pf. Ein Vosten 250,000 Mtr. Sammetbänder, festhaltig, beste Qualität, Elle von 5 Pf. Ein Vosten gefärbte Damen-Krägen mit Unterdruck, neueste Facons, von 40 Pf. Ein Vosten gefärbte Stulpen, neueste Facons, von 50 Pf. Ein Vosten gemusterte Damen-Schawls von 25 Pf. Ein Vosten weiß-seidene Lächer von 40 Pf. Ein Vosten gut waichbare Morgenhauben von 30 Pf. Ein Vosten Damen-Strümpfe von 30 Pf. Ein Vosten Damen-Schürzen von 75 Pf. Ein Vosten Haus-Küchen-schürzen um das ganze Kleid, per Stück 1 M. Ein Vosten Schärpen-Bänder Mtr. 1 M. Ein Vosten Tüll-Gaze-Schleier von 50 Pf. Ein Vosten gem. Schleifen-Bänder Mtr. 35 Pf.

Wegen Abhoben des Fabrikanten Maethel bin ich beauftragt, verzeidnete Artikel, welche nur aus guter, frischer, sauberer Waare und neuesten Sachen bestehen, 33/100 unter dem Fabrikpreise zu verkaufen und mache das geehrte Publikum, sowie Modistinnen, Schneiderinnen und Wiederverkäufer ganz besonders darauf aufmerksam.

Im Interesse des Publikums bitte diesen Ausverkauf nicht mit den täglich anconicirten Ausverkäufen zu verwechseln, und findet selbiger von

Dienstag den 8. Mai

an auf einige Tage statt.

Avis den Herren Officieren! Officier-Schärpen, sowie Silbergeschte werden sauber gewaschen, auch werden Degengriffe und Portepes reparirt Markt Nr. 18 III Tr.

Ein Vosten gefärbte Streifen-Einsätze, per St. 4 1/2 Mtr. für 75 Pf. Ein Vosten gefärbte Einsegnungs- und Brauttrachtentücher. Ein Vosten gefärbte Unterdrück von 3 M. Ein Vosten echten Sammet zu Saquets, Mtr. 4 M. 75 Pf. Ein Vosten Mault zu Kleibern, Mtr. von 50 Pf. Ein Vosten gefärbte Damen-Hemkleider von 1 M. 50 Pf. Ein Vosten echte Sammet-Gesundheits-Bänder, hochleg., das Neueste.

Für Kinder:

- Ein Vosten Kinderpöchel u. 20 Pf. Ein Vosten Kinder-Schürzen von 35 Pf. Ein Vosten weiße und bunte Hängeschürzen von 50 Pf. Ein Vosten Kinderfaschentücher von 10 Pf. Ein Vosten Beinkleiden u. 20 Pf. Ein Vosten Kinderfrümpfe, gefärbt, von 25 Pf.

Für's Puhfach:

Ein Vosten ca. 10,000 Stück alle Sorten Bänder in Taff, Nips und gemustert für Hutgarnerung zu Spottpreisen. Alle Farben Nipse, echter Sammet, Tülls, Blonden, Gaze-Stoffe und festhaltige Sammetbänder in allen Breiten.

Für Modistin und Sänderin:

- Ein Vosten seidene Garnir-Nipse, 2 M. 50 Pf. Ein Vosten codt, echten Sammet, Mtr. 5 Mtr. 25 Pf. Ein Vosten Reifer schwarzen Kleider, Mtr. 90 Pf. Ein Vosten schwarzen echten Sammet, Mtr. 3 M. 75 Pf. Ein Vosten gem. schwarzen und weißen Tüll, Mtr. 75 Pf. Ein Vosten Blonden, woll. Guipir- und rein seidene echte Guipiripipen zu saunerswerthen Preisen.

Gardinen:

- Ein Vosten 2 Berl. Ellen breite Zwirn-Gardinen, Meter von 75 Pf. Ein Vosten extra schwere 2 Berl. Ellen breite prima Zwirn-Gardinen, Mtr. 1 M. Ein Vosten 1/2 Zwirn-Gardinen, Mtr. 60 Pf.

Verpachtung.

Das königliche Schallspielhaus zu Landshardt soll pro Saison 1877 zu theatralischen Vorstellungen unter hier einzusehenden Bedingungen verpachtet werden. Bedingungen nimmt entgegen die königliche Bade-direction daselbst.

Schutzpocken-Impfung in den nächsten 3 Wochen Mittwochs Nachmittags 4 Uhr (pünktlich) in meiner Wohnung. Dr. Godecke.

Die Gemeinde Bannfecht beabsichtigt einen Selbstkäufer anzustellen. Geeignete Bewerber mögen sich bei der Ortsbehörde daselbst melden.

Im von Jena'schen Fräulein, Rathhausgasse 16, soll Sabbani ein Capellan angestellt werden. Gauditionsfähige Candidaten wollen sich direct bei der Frau Redistin melden.

Hals- u. Brustleiden,

selbst in vorgeschrittenen Stadien, werden zuverlässig geheilt (täglich neue Dankschreiben Scheitler) durch die Alex. v. Humboldt's (er constatirte gänzliches Fehlen von Astma und Tuberculose bei deren Gebrauch) Veranlassung eingeführten und seit vielen Jahrzehnten bewährten Prof. Sampson's Coca-Präparate, 1 Schachtel 3 Rmk. 6 Gr. 16 Mark. Nähere Belehrung gratis franco d. d. Johann-Apothek Mainz u. deren Depots: Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth. Frankenhäuser: Dr. Hultsch, Stadt-Apoth. Magdeburg: Dr. Krause u. s. m. m. Apoth. Leipzig: R. H. Pankele, Engel-Apoth. Berlin: R. O. Pflug, Apoth. Luisenstr. 20.

Eine junge Hebamme,

die schon längere Zeit practicirt hat, will, um ihre Praxis zu vergrößern, ihren Wohnsitz verandern. Gemeinder, welche auf eine Hebamme reflectiren, erfragen Näheres bei Hartmann, Halle a/S., Mühlgraben 10.

Wegen Veränderung ist eine seit 23 Jahren bestehende Kupfer-Schmiede, umgeben von Zuckerräben und Kolbenhainen, welche Landbesitz hat, mit vollständigem Werkzeug vollständig zu verkaufen. Offerten am 11. 1877 nehmen Haasenstein & Vogler, Halle a/S. entgegen.

Stellen suchen:

tüchtige Wirthschafterinnen für Stadt und Land mit langjähr. Arreifen zum sofort. Antritt. Ferner Hofmeister u. Stallmeister mit langjähr. Zeugn. f. Verm. d. Manufakturstraße 14, Papierbandlung. Ein junges, anhängiges, nicht ungebildetes Mädchen wird zur Stütze der Hausfrau, ohne Wamsell, zum sofortigen Antritt gesucht. Es muß Lust zur Landwirtschaft haben. Ferner gesehen wird, wenn sie Clavier spielt, doch nicht Bedingung. Rittergut Kleinhelmsdorf. Gina Nägler.

Neue Matjes-Heringe.

Neue Lissab. Kartoffeln. C. Müller Nachf.

Die täglichen Gewinnlisten

der Königl. Preuss. und Sächsl. Lotterie sind einzufinden in der Tabak- u. Cigaretten-Handlung von O. Winkelmann, Leipzigstraße 4.

Neue Matjes-Heringe.

Neue Lissabon-Kartoffeln. Fließend fetten Rhein-Schweinfelder, Waltershäuser Cerebelaucht u. S. Westphälischen Schinken. Kieler, Holländer & Pommerische Bücklinge im Ganzen u. einzeln Ferd. Rummel & Co., Leipziger-Str. 98.

Anerbieten:

Sollten Damen oder Herren geneigt sein, gern vierhändig zu spielen, so erbiete ich mich dazu und bitte um Bedingungen. G. H. Harbeck, lange Gasse 33. Cut gut erhaltener, halberbederter Kuttschwanz steht sofort zu verkaufen auf der Wärrer Raumburg bei Reideburg.

die Re... Es wär... umge... - dar... älter u... mon... Sohn... Ton... Warum... nisten... nicht?... über u... Weite... giebt?... will?... die Re... Gefähr... in der... schweig... von Hö...